



Arbeitsgemeinschaft
Demokratischer
Fachschaftsmitglieder

Wadenbeißer

Unser Jahr im AstA – Services und Events für euch	Seite 3
Aus den Fachschaften – Unsere Ziele für das Jahr 2020	Seite 8
Ausgebrannt – Das Studium als Gesundheitsgefahr	Seite 13
Neues Busticket – Mit dem VSN durch Südniedersachsen	Seite 15

LEISTUNG STATT VORURTEIL

ANONYMISIERUNG VON KLAUSUREN DURCHGESETZT!

Datenschutz ist in aller Munde, aber euer Professor möchte nicht nur euren Namen, Studiengang, Hochschulsesemester, sondern am liebsten noch den Namen eurer Grundschule wissen? Das ist natürlich etwas übertrieben, aber leider ist es an der Universität Göttingen immer noch üblich, in Klausuren zahlreiche personenbezogene Daten abzufragen – obwohl diese für den Korrekturprozess nicht benötigt werden! Daher war ein Wahlversprechen unserer Senatorin Anika Bittner, die Klausuren universitätsweit mit der Matrikelnummer zu anonymisieren. Das soll bewusster und unbewusster Diskriminierung sowie Ungleichbehandlung von Studierenden vorbeugen, denn der Name, das Alter oder die Herkunft könnten eine solche bewusst oder unbewusst bei den Korrigierenden hervorrufen. Ihr Wahlversprechen konnte Anika einlösen: Der Senat beschloss im August 2019 einstimmig die universitätsweite Anonymisierung von Klausuren durch die Matrikelnummer!

Unser Weg zum Erfolg

Die Anonymisierung von Klausuren war keineswegs ein unbekanntes Thema in der Universität. Daher beschlossen wir, den Stein mit

einer studentischen Stellungnahme wieder ins Rollen zu bringen. Für die Senatskommission für Gleichstellung und Diversität (KfGD) bereiteten wir eine studentische Stellungnahme vor, die auch mit Vertreterinnen und Vertretern der rot-grünen Senatsliste abgestimmt wurde. Die Hauptforderung dieser Stellungnahme war die Anonymisierung von Klausuren durch die Angabe von ausschließlich der Matrikelnummer und der Verzicht auf weitere persönliche Daten. Neben der Argumentation für mehr Datenschutz konnten auch gute Erfahrungen der Anonymisierung aus unserer Kooperationsuniversität in Uppsala sowie positive Beispiele der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät an unserer Universität die KfGD überzeugen. Da die Anonymisierung von Klausuren natürlich auch das Studium und die Lehre betrifft, reichten wir die Stellungnahme auch in die zentrale Senatskommission für Lehre und Studium (zKLS) ein. Auch die zKLS befürwortete die Anonymisierung von Klausuren und empfahl dem Senat, die Fakultäten und fakultätsähnlichen Einrichtungen (z.B. ZESS) aufzufordern, die Anonymisierung möglichst im Wintersemester 2019/20 einzuführen. Weiterhin empfahl die zKLS, auf Grundlage dieser

Erfahrungen im Sommersemester 2020 eine Arbeitsgruppe einzurichten, die eine möglichst universitätsweite Ordnungsänderung zur verpflichtenden Anonymisierung von Klausuren erarbeiten soll. Da für die Anonymisierung der Klausuren in den Fakultäten maßgeblich die Studiendekanate verantwortlich zeichnen werden, gingen wir auch auf das regelmäßige Zusammentreffen der Studiendekaninnen und -dekane zu. Auch diese fanden unser Konzept mehrheitlich überzeugend und befürworteten es. Am 7. August 2019 war es endlich soweit und unser Antrag wurde einstimmig durch den Senat angenommen! Im Sommersemester 2020 werden wir natürlich intensiv die Arbeitsgruppe begleiten mit dem Ziel, die verpflichtende Anonymisierung von Klausuren in die Allgemeine Prüfungsordnung der Universität aufzunehmen.

Auch wenn die Angabe der Matrikelnummer auf der Klausur keine Anonymisierung im engeren Sinne darstellt und eigentlich korrekte, aber weniger geläufige Begriffspseudonymisierung lautet, verhindert unser Verfahren in Zukunft dennoch Ungleichbehandlung von Studierenden, denn für uns zählt ausschließlich die Studienleistung.



www.facebook.com/ausdenfachschaften



www.adf-goettingen.de



www.instagram.com/ausdenfachschaften

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 14. bis 16. Januar

<p>StuPa: 1 Senat: 1</p> <p>Anika Bittner 3. Int. Eco. M.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 2 Senat: 2</p> <p>John F. Brüne 5. Politik / VWL B.A. ADF</p>	<p>StuPa: 3 Senat: 3</p> <p>Emilie Nölle 7. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 4 Senat: 4</p> <p>Tilman Clemens Horn 9. Humanmedizin ADF</p>	<p>StuPa: 5 Senat: 5</p> <p>Julia Altfrohne 3. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 6 Senat: 6</p> <p>Constantin Pudelek 3. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 7 Senat: 7</p> <p>Saskia Schrader 6. Jura / 3. Politik B.A. DAF</p>
<p>StuPa: 8 Senat: 8</p> <p>Tim Kutz 9. Physik B.Sc. ADF</p>	<p>StuPa: 9 Senat: 9</p> <p>Rieke Dobslaw 5. Kunstgeschichte M.A. ADP</p>	<p>StuPa: 10 Senat: 10</p> <p>Robert Rathke 3. Theologie ADF</p>	<p>StuPa: 11 Senat: 11</p> <p>Ines Brüling 5. Forst- & Wald- ökologie B.Sc. ADF</p>	<p>StuPa: 12 Senat: 12</p> <p>Philip Plattner 9. Humanmedizin ADF</p>	<p>StuPa: 13 Senat: 13</p> <p>Lisa Albrecht 7. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 14 Senat: 14</p> <p>Tariq Tammam Ali 3. Microbiology M.Sc. ADF</p>

Studierendenparlament: Liste 2

Senat: Liste 3

UNSERE KANDIDATEN FÜR DEN SENAT

„Anstatt ständig zu schnacken einfach mal machen!“ – Das ist auch in diesem Jahr mein Motto für die Hochschulpolitik. So konnte ich im August einen einstimmigen Beschluss für die Anonymisierung von Klausuren im Senat erwirken. Dazu mehr auf der vorherigen Seite. Hier ein paar Infos zu meiner Person: Mein Name ist Anika Bittner und ich studiere im Master International Economics. Seit meinem ersten Semester an der Universität Göttingen (Sommersemester 2014) engagiere ich mich in der Hochschulpolitik. Anstatt zahlreiche Ämter auf Fakultäts- und Uniebene aufzuzählen, ist es mir viel wichtiger zu berichten, was ich für euch erreicht habe: Bereits 2018 war ich für euch als stellvertretende Senatorin und SQK-Vorsitzende aktiv und habe durch die Bedarfsumfrage für Studierende die Sanierung der ZHG Toiletten erreicht. Die Renovierung startete Mitte Dezember. Ebenfalls aus der Bedarfsumfrage ist das Lernraumauslastungstool erwachsen (Achtung, sperriger Arbeitstitel! → Seite 10). In der vergangenen Legislatur habe ich als eure Senatorin die Klausuren anonymisiert, das Findungsverfahren zur Präsidentschaft begleitet, am Qualitätsmanagementsystem der Systemakkreditierung mitgearbeitet und eine Stellungnahme der Universität zur nachhaltigen Finanzierung des Studentenwerks Göttingen erwirkt.

großen Probleme an der sozialwissenschaftlichen Fakultät thematisieren (→ Seite 12), als auch im Senat die Wahl einer neuen Präsidentin bzw. eines neuen Präsidenten begleiten.



Anika Bittner & John F. Brüne | Foto: Katha Spangart

Da sich nun auch mein Studium dem Ende zuneigt, ist es mir eine besondere Freude euch meinen zukünftigen Nachfolger vorstellen zu dürfen: John Brüne kandidiert dieses Jahr als mein Stellvertreter und soll das Senatorenamt im nächsten Jahr übernehmen. Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, werden wir dieses Jahr bereits eng zusammenarbeiten. John studiert im fünften Semester Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre. Im letzten Jahr war er als Hochschulreferent im AstA tätig und kümmerte sich um viele anfallende Dinge wie die Systemakkreditierung, Erstsemesterbetreuung und die Organisation der Urabstimmungen. Mehr Infos findest du auch im Rückblick auf Seite 3. In diesem Jahr möchte er sowohl die

An dieser Stelle möchte ich als eure Senatorin einen kleinen Appell an euch wenden: Für mich ist es jeden Tag ein großes Privileg, an einer solchen Universität wie in Göttingen studieren zu dürfen. Dennoch heißt das nicht, dass sich die Universität nicht um uns Studierende bemühen muss. Gute Lehre, vernünftige Infrastruktur und ein respektvolles Miteinander ist das Mindeste, was uns zusteht. Deshalb gebe ich jedem und jeder Einzelnen von euch mit: Fordert eure Rechte ein! Nach besserer Lehre, zuverlässigerer Infrastruktur und mehr Respekt vor Studierenden. Werdet nicht unverschämt, aber fordert es selbstbewusst. Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter, Mitarbeiter aus Verwaltung und Technik und Studierende – wir alle sind Universitätsmitglieder. Wir Studierenden sind keine Universitätsmitglieder zweiter Klasse! Das müssen wir immer wieder deutlich machen und uns für unsere Rechte einsetzen. Du, jeden Tag in deinen Vorlesungen, auf dem Campus und in deinem Umfeld und ich jedes Mal im Senat, den verschiedenen Gremiensitzungen und auch in meinen Vorlesungen. Gemeinsam können wir viel erreichen. Also, auf geht's! Lass es uns anpacken. Dafür brauche ich deine Stimme! In diesem Sinne: Dein Studium kann mehr als du denkst.

Neue Präsidentschaft

Viel Wirbel gab es um die Präsidentschaftswahl an unserer Universität, über den bundesweit berichtet wurde. Dieser Artikel thematisiert nicht die komplexen Gründe für das Scheitern des Findungsverfahrens, sondern soll euch informieren, wie es nun weitergeht.

Der Stiftungsausschuss der Universität beschloss am 13. November 2019 den Abbruch des alten Verfahrens zur Besetzung des Präsidentschafts. Nachdem der Senat der Universität einen gleichlautenden Beschluss bereits am 23. Oktober 2019 gefasst hatte, ist der Weg für ein neues Verfahren zur Präsidentschaft frei. Damit gibt es einen Neustart für die Findung einer neuen Präsidentin oder eines neuen Präsidenten. Der Senat entwickelte eine neue Verfahrensordnung zur Ernennung oder Bestellung von Mitgliedern des Präsidiums, die die Rechte und Pflichten für alle am Verfahren Beteiligten klarer regeln soll. Zeitnah soll außerdem der Ausschreibungstext zur Gewinnung einer neuen Präsidentin oder eines neuen Präsidenten durch den Senat beschlossen und die Mitglieder der Findungskommission aus Stiftungsausschuss und Senat gewählt werden. Mit einer neuen Wahlempfehlung ist frühestens im Sommer 2020 zu rechnen. Seit dem 1. Dezember 2019 ist Prof. Dr. Reinhard Jahn Interimspräsident an unserer Universität Göttingen. Dies bedeutet, dass er das Amt des Präsidenten bis zur Wahl einer neuen Präsidentin oder eines neuen Präsidenten übernimmt.

Wir sind davon überzeugt, dass ein Präsident oder eine Präsidentin in diesen Zeiten zwingend umfangreiche Fähigkeiten im Hochschulmanagement besitzen sollte. Gleichzeitig sollte die Person auch selbst schon wissenschaftlich tätig gewesen sein. Wir machen uns in diesem neuen Verfahren für euch stark!

UNSER JAHR IM ASTA

Services und Veranstaltungen für euch, digital und nachhaltig Studieren

Nach den Wahlen im letzten Jahr sah es lange düster um eine zeitnahe Bildung des AstA aus. Weil in vielen der anderen Hochschulgruppen die Motivation zur Bildung eines AstA fehlte, scheiterten diverse Gespräche. Am Ende beschlossen wir übergangsweise einen Minderheits-AstA zu stellen, damit zumindest die Finanzierung der Fachschaften und diverser O-Phasen gesichert ist. Aus dieser Idee wuchs schließlich zusammen mit der Liberalen Hochschulgruppe ein vollständiger AstA mit vielen Projekten, Themen und Veranstaltungen heran.

Der Keller des Schreckens

Eine der ersten Herausforderungen, welcher wir uns gegenüber sahen, war die Entrümpelung des AstA-Kellers. Hier war bis 2017 eine Fahrradwerkstatt untergebracht, welche über die Jahre leider zur Müllkippe verkam. Zusammen mit der Brocksammlung entsorgten wir diversen Sondermüll und machten so den Weg frei für eine neue Einrichtung. Eine Initiative von engagierten Studierenden kümmerte sich fortan darum, die Räume wieder einzurichten und im Oktober konnten wir schließlich die Fahrradwerkstatt für eröffnet erklären. Seitdem finden sich jeden Mittwoch und Donnerstag viele Studierende im AstA ein und können ihren alten Drahtesel wieder verkehrssicher machen.



AstA-Fahrradwerkstatt | Fotos: John F. Brüne

Services und Beratung

Neben der Fahrradwerkstatt finden noch viele weitere Services täglich bei uns im AstA-Gebäude statt. Zum einen boten wir das ganze Jahr über wieder die kostenlose Rechtsberatung an, welche für euch die erste Anlaufstelle bei Rechtsschwierigkeiten sein soll. Dazu kommen die Beratungen des Sozial- und Hochschulreferats, welche im letzten Jahr häufig aufgesucht wurden. Hier beraten wir sowohl zu Themen wie Studienfinanzierung, Wohnen und Studieren mit Kind als auch zu Themen wie der Gründung von Hochschulgruppen oder der Initiativenförderung. Gerne luden wir auch zu gemeinsamen Treffen wie den Diversity-Cafés oder dem AstA-Kinderfest ein.

Guter Start ins Studium

Im August begannen die Planungen für die kommende Erstsemesterbetreuung. Wir planten Stadt- und Campusführungen und sammelten die wichtigsten Fragen für die Erst-Infoabende im AstA. Falls man abends keine Zeit fand, standen wir seit Mitte Oktober mit unserem Infostand an der Chipkartenstelle im ZHG. Immer wieder konnten wir so die kleinen Fragen zu Studienbeginn beantworten oder mit etwas Lektüre die Wartezeit verkürzen. Auch unsere Ersttütten samt Veggie-Bag kamen wieder sehr gut an, sodass wir uns bei der Immatrikulationsfeier schon bald dem Problem entgensahen, selbst mit 3800 Beuteln keine mehr vorrätig zu haben. Zusätzlich kooperierten wir dieses Mal mit dem Studentenwerk und legten jedem Beutel schon einen Gutschein für einen kostenlosen Kaffee-to-Gö-Becher bei.

DIES und das

Zwischendurch standen immer wieder viele kleine Veranstaltungen an. Als kleines Highlight könnte man aber unseren Stand beim DIES Academicus nennen. Neben den üblichen Infos zu den



AstA-Gebäude | Foto: Raimond Ratzlaff

verschiedenen AstA-Services und kostenloser Sonnencreme boten wir diesmal auch eine sommerliche Sangria Bowle an. Auch kooperierten wir dieses Jahr zum ersten Mal mit dem Unikino. So war für die beiden AstA-Kinonächte im Juli und November der Eintritt für alle Studierenden frei.

Comedy Night und Weihnachtsmarkt

Zum Abschluss des Jahres standen noch zwei Großveranstaltungen bei uns auf der Tagesordnung. Für die Comedy Night in der Aula des Waldwegs luden wir diesmal nicht einen, sondern ganze drei Künstler ein. Der Weihnachtsmarkt auf dem kleinen Campus lockte schließlich mit günstigem Glühwein und Waffeln. So konnte man schon direkt nach der Vorlesung in Weihnachtsstimmung verfallen und schonte den Geldbeutel für die Geschenke.

Eure Interessen im Fokus

Außerdem steht der AstA immer mit dem Studiwerk und der Universitätsleitung im engen Austausch. So setzten wir uns dieses Jahr besonders im Bündnis SOS Studiwerk (→ Seite 15), für digitales Lernen (→ Seite 10), Nachhaltigkeit auf dem Campus (→ Seite 5) und gute Semester-tickets ein (→ Seite 14, 15). Des Weiteren engagierten wir uns für die Erhaltung der kleinen Fächer und die Verbesserung der Lehre durch die bevorstehende Systemakkreditierung. Auch in diesem Jahr bahnen sich wieder diverse Probleme an, für deren Lösung es eine starke Studierendenvertretung benötigt.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 14. bis 16. Januar

<p>StuPa: 15 Senat: 15</p> <p>Leah Olbricht 9. Politik B.A. ADF</p>	<p>StuPa: 16 Senat: 16</p> <p>Paul Dewitz 6. Wilnf B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 17 Senat: 17</p> <p>Erik Meyer 7. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 18 Senat: 18</p> <p>Karolin Hempelmann 5. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 19 Senat: 19</p> <p>Rica Thißen 3. Physik / 5. Geowissenschaften B.Sc. ADF</p>	<p>StuPa: 20 Senat: 20</p> <p>Tim Afting 2. Humanmedizin ADF</p>	<p>StuPa: 21 Senat: 21</p> <p>Nils Mascher 9. Jura DAF</p>
<p>StuPa: 22 Senat: 22</p> <p>Lennart Speck 7. Germanistik / Geschichte B.A. ADP</p>	<p>StuPa: 23 Senat: 23</p> <p>Marisa Grasshoff 1. VWL / Politik B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 24 Senat: 24</p> <p>David Steffen 5. Physik B.Sc. ADF</p>	<p>StuPa: 25 Senat: 25</p> <p>Lisa Ahrens 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 26 Senat: 26</p> <p>Jana Schäfer 1. Germanistik / Kunstgeschichte ADP</p>	<p>StuPa: 27 Senat: 27</p> <p>Maximilian Meyer 3. Agrar M.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 28 Senat: 28</p> <p>Benedict Eberwien 5. Politik / Geschichtswissenschaft. B.A. ADF</p>

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 14. bis 16. Januar

<p>StuPa: 29 Senat: 29</p> <p>Carolin Wagemeyer 6. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 30 Senat: 30</p> <p>Julian Parlitz 3. VWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 31 Senat: 31</p> <p>Alexandra Hinze 1. FRS M.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 32 Senat: 32</p> <p>Marius Große Lordemann 3. Agrar M.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 33 Senat: 33</p> <p>Luisa Raupach 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 34 Senat: 34</p> <p>Marc Gooßmann 1. WiPäd M.Ed. ADW</p>	<p>StuPa: 35 Senat: 35</p> <p>Christine Cordes 6. MDM M.Sc. ADW</p>
<p>StuPa: 36 Senat: 36</p> <p>Marco Kubicki 7. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 37 Senat: 37</p> <p>Louisa Wagner 1. Spanisch / Evangel. Religion B.Ed. ADP</p>	<p>StuPa: 38 Senat: 38</p> <p>Alexander Ohm 9. Theo / 3. Philo / Kunstgeschichte ADF</p>	<p>StuPa: 39 Senat: 39</p> <p>Lena Meyer 3. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 40 Senat: 40</p> <p>Ulrich Oltmanns 6. WiPäd B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 41 Senat: 41</p> <p>Julia Sophie Frühling 4. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 42 Senat: 42</p> <p>Adrian Pracht 7. Jura DAF</p>

BESSER STUDIERN AM NORDCAMPUS

Wir setzen uns für die Studierenden des Nordcampus ein!

Eure Studienbedarfe

Vielleicht erinnert ihr euch noch an die Umfrage zu euren Studienbedürfnissen, die von der AG Bedarfssituation im Jahr 2018 durchgeführt wurde? Wir hatten uns intensiv in die AG eingebracht und wollen euch daher die Ergebnisse der Umfrage kurz vorstellen.

Nähere Informationen findet ihr im Universitätsnetzwerk auf der Website: www.uni-goettingen.de/de/603135.html

ZHG-Toiletten werden endlich neu

Mit der Umfrage konnten wir endlich die Sanierung der ZHG-Toiletten erreichen, die wir schon lange immer wieder gefordert hatten. Die ZHG-Toiletten wurden so oft als echtes Problem in der Umfrage benannt, dass das Universitäts-Präsidium Finanzmittel für die Erneuerung beim Land Niedersachsen einwerben konnte. Die Bauarbeiten begannen Mitte Dezember.

Handlungsbedarfe auf dem Nordcampus

Außerdem hielten wir als Ergebnis fest, dass dringende Bedarfe am Nordcampus bestehen: Das Informatik-Gebäude muss erweitert werden, denn dort ist für Studierende kaum Platz. Auch mehr Lernräume müssen her. Sozialer Raum zum Austauschen und Ausruhen ist ebenfalls am Nordcampus nötig.

Hörsäle und WLAN

Darüber hinaus wurde in der Umfrage immer wieder deutlich, dass auf dem gesamten Campus die Hörsäle hinsichtlich Bestuhlung und Lüftung bzw. Klimatisierung überprüft werden müssen. Auch die Zuverlässigkeit der Online-Services ist verbesserungsfähig. Für eine digitale Universität ist darüber hinaus auch der Erhalt und Ausbau des WLANs auf dem Campus absolut nötig.

Mit euch, den Studierenden des Nordcampus, und euren Bedürfnissen befassen wir uns in der AG Nord, einem Teil der Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftmitglieder (ADF), ganz speziell. Wir wollen den Nordcampus umfangreich weiterentwickeln und die strukturelle Benachteiligung gegenüber dem Zentralcampus beenden!

Wir befassen uns als offene Initiative mit den Bedürfnissen der Studierenden am Nordcampus. Dazu planen wir für die kommenden Semester mehrere gemeinschaftliche Arbeitstreffen und Veranstaltungen, zu welchen wir alle Nordfachschaften und alle Interessierten einladen werden. Ziel soll es wieder sein, nachhaltige Verbesserungsoptionen der Studien- und Lernbedingungen am Universitätsstandort im Norden zu identifizieren, zu entwickeln und umzusetzen. Dabei greifen wir zum einen auf die umfangreiche Infrastruktur und Expertise der ADF in der Hochschulpolitik und zum anderen auf die jeweilige fachliche Expertise und Kenntnisse der Fachschaften am Nordcampus zurück, um so für euch das Bestmögliche zu erreichen. Wenn euch diese Ziele überzeugen, gebt uns eure Stimme bei den Hochschulwahlen. Besucht in der Wahlwoche unseren Stand im Foyer der Nordmensa und diskutiert mit uns eure Wünsche für den Nordcampus.

Für eine Nordmensa nach unseren Bedürfnissen

In den letzten zwei Semestern sind wir unter anderem dafür eingetreten, dass bei der nun anstehenden Sanierung der Nordmensa die Studierenden des Nordcampus in die Planungen integriert und damit eure Bedürfnisse an die neue Mensa in einem partizipativen Prozess eingebunden wurden. So wurden mehrere offene Runden durch das Studentenwerk abgehalten, zu denen alle Fachschaften und Studierenden eingeladen wurden. Weiterhin wer-

den wir dafür eintreten, dass die aktuellen Sanierungsmaßnahmen transparent an euch, die Nutzenden, kommuniziert werden. Darüber hinaus setzen wir uns für eine faire, praktikable und nachhaltige Übergangslösung zur Überbrückung der Sanierung ein, damit weiterhin eine gute Essensversorgung am Nordcampus gewährleistet bleibt.

Für mehr Campusfeeling im Norden

Die Umfrage der AG Bedarfssituation hat eines ganz besonders festgestellt: Es fehlt an sozialen Räumen am Nordcampus. Auf einem weitläufigen Gelände mit durch Strafen separierten Gebäuden ist es schwer, ein Campusfeeling zu erzeugen. Wir fordern daher ein solches Konzept, das die sozialen Austauschmöglichkeiten zwischen den Fakultäten fördert. Dies könnte durch ein attraktives Außengelände der Nordmensa im Zuge der Sanierung realisiert werden. Auch der Ausbau der vorhandenen Sitzgelegenheiten in und um die Fakultäten wird von uns angestrebt.

Doch Infrastruktur allein genügt natürlich nicht. In den kommenden Semestern wollen wir mehrere Veranstaltungen etablieren, die die Vernetzung der Studierenden der Nordfakultäten weiter vorantreibt. Seid gespannt!



Nordcampus | Foto: Creative Commons

INTERNATIONAL NETWORKS FOR STUDENTS

We engage in international partnerships for a better studying experience

Nachhaltiger Campus

Im AStA konnten wir in diesem Jahr vieles für mehr Nachhaltigkeit in eurem Studienalltag erreichen. Im Rahmen des *Sustainable Saturday* gaben wir euch wöchentlich Tipps für einen ressourcenschonenden Studierendenalltag und ein umweltbewusstes Leben. Durch einfache, veränderte Verhaltensweisen kann jede und jeder von uns dazu beitragen, dass weniger Lebensmittel verschwendet werden, dass wir über unser Konsumverhalten nachdenken und bessere Alternativen für unsere Gewohnheiten finden.

Regionales Einkaufen ist den meisten von uns zwar schon ein Begriff, aber durch den *Saisonkalender* konnten wir nochmal genauer schauen, was wirklich gerade auf den Feldern wächst und regional angebaut wird. Ein Highlight war natürlich unsere *Baumpflanzaktion* am zweiten Advent. Wer hätte gedacht, dass es so einfach (und schnell) ginge, fast 1300 Eichen zu pflanzen? Nicht nur, dass so viele Bäume Tonnen von CO₂ speichern werden, sondern gleichzeitig auch Lebensräume für bis zu 60 Tier- und Insektenarten bieten.

Außerdem gestalteten wir eine Ausstellung für die *Faire Woche 2019* mit, welche sich mit der Pflanzenwelt rund um Göttingen beschäftigte und einen interessanten Einblick in eben diese lieferte. Natürlich haben wir uns auch mit anderen Organisationen und Zuständigen getroffen wie beispielsweise mit der *AG Nachhaltigkeit*, um über Aktuelles informiert zu bleiben und sich auszutauschen.

Wir wollen uns weiterhin für mehr Nachhaltigkeit auf dem Campus und darüber hinaus einsetzen. Zum Beispiel könnten Blühstreifen auf dem Gelände des Unisports entstehen.

The university of Göttingen is part of several international networks, such as U4 Society, Enlight or HeKKSaGOn. Yet, the network's names do not reveal too much about their contents. Moreover, the benefits of engaging in international networks as students may not be obvious at first glance. In this article, we aim to explain the meaning of those international networks from our students' perspective.

In which international networks do we engage?

Our university contributes to both European and international networks like U4 Society and intercontinental or HeKKSaGOn. Each network differs in its organizational structure number of partners. However, the main objective is always the same: exchange in matters of research and studying. By comparing with other universities and questioning our own decisions and procedures, we can develop and cope with major challenges, such as internationalization or digitalization. In this respect, each network has its own strategic focus. For example, the new European Enlight network concerns with sustainability, mobility and global engagement. Furthermore, it is willing to tackle the challenge of bringing the universities to regional means.

How do students benefit?

For students, international partnerships of universities enable lots of new opportunities: new destinations for your semester abroad with the Erasmus program, summer schools or double degree programs. However, there are more extensive advantages of international networks we might not notice at first but do impact students' life. Staying in contact with other universities offers innovative solutions to our current problems, as our partners can provide us with additional expertise. For



University Network „Enlight“ | Foto: Andres Tennus
instance, there has been previous exchanges about mental health or sustainability within the U4 Society network. In both cases, the students' perspective had tremendous impact on the university rectors and helped to serve students' needs.

How do students participate?

We intend to strengthen the students' representation within the international networks and thus, we want to integrate a student coordinator for all affairs related to these international networks at the international office of our university. In some of our partner universities, such student representation has been implemented for longer times. The student coordinator's task is to make sure that topics concerning students are being discussed. Additionally, the coordinator will stay in touch with the student coordinators from our partner universities and make contact between certain stakeholders from different universities. We will seize the chances of international collaboration and exchange further in order to represent the students' perspective and their interests within the international networks, as we see their importance for the internationalization. We will ensure that the students' voices are being heard!

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 14. bis 16. Januar

<p>StuPa: 43 Senat: 43</p> <p>Marieke Dehn 2. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 44 Senat: 44</p> <p>Eike Christian Grupe 1. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 45 Senat: 45</p> <p>Amelie Mähr 7. Jura ADW</p>	<p>StuPa: 46 Senat: 46</p> <p>Tobias Arp 3. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 47 Senat: 47</p> <p>Nadine Bittermann 2. VWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 48 Senat: 48</p> <p>Clemens Precht 1. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 49 Senat: 49</p> <p>Rena Meyer 3. Agrar B.Sc. UL</p>
<p>StuPa: 50 Senat: 50</p> <p>Jan-Malte Seppelt 1. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 51 Senat: 51</p> <p>Anne Müller 10. Jura ADF</p>	<p>StuPa: 52 Senat: 52</p> <p>Lucas Karrasch 7. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 53 Senat: 53</p> <p>Tabea Zurnieden 3. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 54 Senat: 54</p> <p>David Rorowski 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 55 Senat: 55</p> <p>Katharina Luisa Althoff 4. UfÜ M.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 56 Senat: 56</p> <p>Julian Suntken 7. Agrar B.Sc. UL</p>

Studierendenparlament: Liste 2

Senat: Liste 3

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 14. bis 16. Januar

<p>StuPa: 57 Senat: 57</p> <p>Malin Holst 7. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 58 Senat: 58</p> <p>Jörn-Niklas Frerking 7. VWL / Politik B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 59 Senat: 59</p> <p>Leonie Kopahs 6. WiPäd B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 60 Senat: 60</p> <p>Johannes Margenfeld 2. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 61 Senat: 61</p> <p>Viktoria Funk 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 62 Senat: 62</p> <p>Bastian Luttermann 1. Agrar M.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 63 Senat: 63</p> <p>Friederike Feilke 1. Jura DAF</p>
<p>StuPa: 64 Senat: 64</p> <p>Liam Draf 3. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 65 Senat: 65</p> <p>Nina Karger 4. WiInf B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 66 Senat: 66</p> <p>Gilbert Hövel 6. WiInf B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 67 Senat: 67</p> <p>Clara Stieg 3. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 68 Senat: 68</p> <p>Markus König 3. Agrar M.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 69 Senat: 69</p> <p>Nadine Ulferts 3. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 70 Senat: 70</p> <p>Lars Englert 1. Jura / Politik DAF</p>

Studierendenparlament: Liste 2

Senat: Liste 3

DIE STUDENTISCHEN ORGANE

Was StuPa, AStA, FSP und FSR, ASP und ASR eigentlich bedeuten

Vom 14. bis 16. Januar 2020 jeweils von 10 bis 17 Uhr werden wie in jedem Jahr die Studierendenvertreter an unserer Universität gewählt. Aber was wähle ich eigentlich? Wie viele Menschen kann ich denn wählen? Alles das wollen wir Euch hier erläutern.

Alle wählen das Studierendenparlament...

Das Studierendenparlament (StuPa) hat in diesem Jahr 63 Sitze - also einen Sitz je 500 Studierende - und wird von allen Studierenden gewählt. Das StuPa ist das höchste beschlussfassende Organ der Studierendenschaft; es wählt und kontrolliert die Mitglieder des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) und entscheidet über den Haushaltsplan der studentischen Gelder aus den Semesterbeiträgen (ca. 9 Millionen Euro jährlich). Es kann auch die Organisationsatzung der Studierendenschaft - also unser „Grundgesetz“ - ändern. Darüber hinaus wählt das StuPa die studentischen Mitglieder in die Gremien des Studentenwerks.

... und ihr Fachschaftsparlament

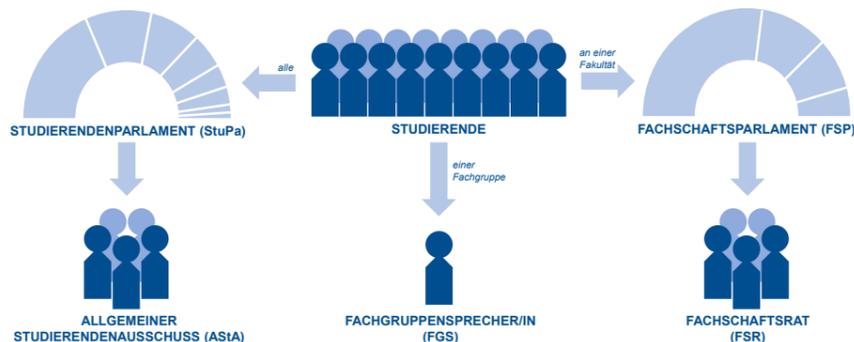
Das Fachschaftsparlament (FSP) ist wie ein kleines StuPa an eurer Fakultät. Es hat je nach Fakultätsgröße zwischen 7 und 21 Sitzen und wird von allen Studierenden an der Fakultät - also der Fachschaft - gewählt. Das FSP wiederum wählt und kontrolliert den Fachschafsrat (FSR) und entscheidet über die Fachschaftsmittel, also je nach Größe der Fachschaft zwischen 2.500€ und 12.500€.

Ausländische Studierendenvertretung (ASP und ASR)

Alle ausländischen Studierenden wählen das Ausländische Studierendenparlament (ASP), das 13 Sitze hat und seinerseits den Ausländischen Studierendenrat (ASR) wählt. Der ASR übernimmt die Vertretung der besonderen Belange ausländischer Studierender an unserer Universität.

Zusätzlich: Fachgruppensprecherwahlen

Die Studierenden eines Studiengangs nennt man eine Fachgruppe. An einigen Fakultäten gibt es deshalb die Fachgruppensprecher (FGS), die von den Mitgliedern der Fachgruppe gewählt werden. Bei vielen FGS entfällt jedoch eine Wahl, da es nur einen Kandidaten oder eine Kandidatin gibt. Einer Fachgruppe steht ein Etat von ca. 750€ zur Verfügung, über den der oder die FGS verfügen kann.



Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Der jährlich vom StuPa gewählte Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) übernimmt als „studentische Regierung“ die Vertretung aller Studierenden gegenüber dem Präsidium, aber auch gegenüber der Öffentlichkeit. Die Leitung des AStA obliegt dem oder der AStA-Vorsitzenden, der die AStA-Arbeit in den Fachreferaten (Hochschule, Finanzen, Soziales und Außen u.A.) koordiniert. Dabei wird jedes Referat von einem Referenten oder einer Referentin in eigener Verantwortung gegenüber dem StuPa geführt. Der AStA ist für alle zentralen Aufgaben zuständig: Umsetzung des Haushalts, Serviceangebote, inhaltliche Veranstaltungen zu studentischen Themen und als Ansprechpartner für Fragen und Anregungen.

Fachschaftsrat (FSR)

Der Fachschafsrat ist das entsprechende Gegenstück an den Fakultäten. Er verausgibt die zugewiesenen Mittel im Rahmen des vom FSP beschlossenen Haushaltsplans zugunsten der Studierenden. Einem Fachschafssprecher stehen mindestens zwei weitere FSR-Mitglieder zur Seite. Sie sind auch für die Förderung der Kultur an den Fakultäten und die Besetzung wichtiger Gremien verantwortlich. Nicht zuletzt organisieren sie oft eure Fakultätsfeiern.

Fachschaftsräteversammlung

Alle Fachschafsräte entsenden Vertretende in die Fachschafsräteversammlung (FSRV). Diese vernetzt die FSR mit dem AStA und verfügt über einen eigenen bescheidenen Etat, welcher für fachschaftsübergreifende Aktionen eingesetzt werden soll. Außerdem kann die FSRV Anträge im StuPa stellen und hat dort ein Vetorecht bei Ordnungsänderungen mit Bezug zu den Fachschaften.

Lehramtsstudierendenvertretung

Die Fachschafsräte, welche die Lehramtsstudiengänge vertreten, entsenden Vertretende in die Lehramtsstudierendenvertretung (LSV). Diese organisiert eigene Veranstaltungen und dient der gegenseitigen Information und Koordination.

AKADEMISCHE SELBSTVERWALTUNG

Wenn alle Statusgruppen an einem Tisch diskutieren

Neben den Wahlen zu den Gremien der Studierendenschaft finden auch die Wahlen der studentischen Vertreter und Vertreterinnen in die Kollegialorgane an dieser Universität statt. Diese heißen Kollegialorgane, weil dort alle Statusgruppen zusammen über die Belange der Universität entscheiden.

Die 13-köpfigen Kollegialorgane sind dabei mehrheitlich mit Professoren - nämlich sieben - besetzt. Die anderen sechs Sitze verteilen sich auf je zwei Vertreter der Studierendenschaft, der wissenschaftlichen Mitarbeiter und der Mitarbeiter im Technischen und Verwaltungsbereich (MTV). Auf Universitätsebene ist das zentrale Kollegialorgan der Senat, auf Fakultätsebene die Fakultätsräte. Neben den

Kollegialorganen gibt es als ausführende Organe auf Universitätsebene das Präsidium und auf Fakultätsebene das Dekanat.

Der Senat

Der Senat ist das höchste Entscheidungsgremium unserer Universität; neben den 13 Senatorinnen und Senatoren gehören ihm - mit beratender Stimme - die Dekane der 13 Fakultäten und die Hochschulleitung sowie die Gleichstellungsbeauftragte der Universität an. Der Senat beschließt die Ordnungen der Universität und nimmt zu allen Selbstverwaltungsangelegenheiten Stellung. Er verfügt ferner über ein umfassendes Informationsrecht gegenüber dem Präsidium.

Zur Unterstützung seiner Arbeit setzt der Senat verschiedene Kommissionen ein. Davon gibt es derzeit fünf: die Kommission für Entwicklungs- und Finanzplanung (KEF), die zentrale Kommission für Lehre und Studium (zKLS), die Kommission für Informationsmanagement (KIM), die Forschungskommission sowie die Kommission für Gleichstellung und Diversität (KfGD).

Besondere Erwähnung verdient hier zudem die Studienqualitätskommission (SQK). Sie beschäftigt sich auf Universitätsebene mit der Verwendung der Studienqualitätsmittel, die das Land als Ersatz für die abgeschafften Studiengebühren zur Verfügung stellt. Sie ist zur Hälfte mit Studierendenvertretern besetzt. Die Vorsitzende der SQK, Anika Bittner, stammt aus den Reihen der ADF und ist erste Ansprechpartnerin bei Anträgen und Vorschlägen für die Verwendung von Studienqualitätsmitteln.

Der Senat wählt die Präsidentin oder den Präsidenten und die Vizepräsidenten und prüft die Berufungsvorschläge zur Besetzung von Professuren der Fakultäten, bevor das Präsidium die Verhandlungen mit den Kandidaten aufnimmt. Als Spitzenkandidatin für den Senat wird dieses Jahr Anika Bittner für unsere Gruppe antreten. Eine ausführliche Vorstellung von ihr findet ihr auf Seite 2.

Die Fakultätsräte

Der Fakultätsrat entscheidet in Angelegenheiten von Forschung und Lehre und beschließt insbesondere die Prüfungs- und Studienordnungen. Er nimmt zur Einführung, Änderung und Schließung von Studiengängen Stellung und verabschiedet die Berufungsvorschläge der Fakultät auf Vorschlag einer Berufungskommission. Der Fakultätsrat entscheidet auch über den Gebrauch der vorhandenen Haushaltsmittel. Er wählt den Dekan und auf Vorschlag der Studienkommission den Studiendekan. Der Dekan ist allerdings im Fakultätsrat nicht stimmberechtigt.

Eine Ausnahme im Machtgefüge bildet der Fakultätsrat der Medizinischen Fakultät. Hier hat der Fakultätsrat gegenüber dem Vorstand die gleichen Rechte wie der Senat gegenüber dem Präsidium. Für akademische Angelegenheiten (Prüfungsordnungen, Berufungen) bleibt aber auch hier der Senat selbst zuständig. Da in den Kollegialorganen die studentischen Vertretende nur mit zwei Sitzen vertreten sind, haben sie die Möglichkeit gegen studienrelevante Beschlüsse begründet ein sogenanntes Minderheiten-Veto einzulegen.



Einige unserer Gremienvertreter | Foto: Lisa Weimer

Warum wählen gehen?

Was ein einziges Kreuz bewirken kann
Eine Stimme bewirkt doch nichts? Falsch! Das Wahlsystem sorgt dafür, dass schon eine einzige(!) Stimme darüber entscheiden kann, wer in Göttingen den AStA stellt.

Was passiert mit meiner Stimme?

Jeder hat für die verschiedenen Gremien je eine Stimme. Die zur Wahl stehenden Kandidaten sind in „Listen“ organisiert. Die Sitze zu den studentischen Organen werden dann nach dem d'Hondt-Verfahren auf die Listen verteilt.

Wann habe ich mehr als eine Stimme?

In der Regel habt Ihr nur eine Stimme pro Gremium. Stehen allerdings nur die Kandidaten einer Liste zur Wahl, so haben die Wahlberechtigten so viele Stimmen, wie Sitze zu vergeben sind.

Stichwort: Wahlbeteiligung

In der Studierendenschaft lag die Beteiligung im letzten Jahr bei etwa 25%. Absolut gesehen ist dies natürlich kein besonders hoher Wert, verglichen mit anderen Hochschulen ein bundesweiter Spitzenwert. Aber natürlich gilt: Mehr ist immer besser!

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 14. bis 16. Januar

<p>StuPa: 71 Senat: 71</p> <p>Victoria von Aufseß 1. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 72 Senat: 72</p> <p>Philipp Albert 3. VWL / Modern Indian Studies B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 73 Senat: 73</p> <p>Lena Klages 2. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 74 Senat: 74</p> <p>Lennart Piellusch 1. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 75 Senat: 75</p> <p>Felicitas Machill 9. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 76 Senat: 76</p> <p>Konstantin Hoppe 7. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 77 Senat: 77</p> <p>Laura Zumbrink 3. Agrar M.Sc. UL</p>
<p>StuPa: 78 Senat: 78</p> <p>Thiemo John Reichard 4. Wilnf.B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 79 Senat: 79</p> <p>Thore Ganse-Dumrath 9. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 80 Senat: 80</p> <p>Eva Herz 6. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 81 Senat: 81</p> <p>Kevin Bührmann 4. Wilnf.B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 82 Senat: 82</p> <p>Vivien Papenbrock 3. Int. Eco. M.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 83 Senat: 83</p> <p>David Klinkhammer 1. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 84 Senat: 84</p> <p>Ida Oks 3. Jura DAF</p>

Studierendenparlament: Liste 2

Senat: Liste 3

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 14. bis 16. Januar

<p>StuPa: 85 Senat: 85</p> <p>Jannes Walter 3. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 86 Senat: 86</p> <p>Lena Schmidt 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 87 Senat: 87</p> <p>Florian Köhler 3. Agrar M.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 88 Senat: 88</p> <p>Gretha Schnieders 3. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 89 Senat: 89</p> <p>Peet Gaumann 5. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 90 Senat: 90</p> <p>Louis Schacht 3. VWL / 7. Politik B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 91 Senat: 91</p> <p>Nadine Hanf 7. BWL B.Sc. ADW</p>
<p>StuPa: 92 Senat: 92</p> <p>Markus Meyer 7. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 93 Senat: 93</p> <p>Barbara Barlog 10. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 94 Senat: 94</p> <p>Conrad Heilemann 4. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 95 Senat: 95</p> <p>Lina Hinrichsen 5. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 96 Senat: 96</p> <p>Brian Scott 2. VWL / Soziologie B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 97 Senat: 97</p> <p>Alicia Stegemann 5. Jura / 1. Französisch B.Sc. DAF</p>	<p>StuPa: 98 Senat: 98</p> <p>Marja Kreutzjans 3. Agrar B.Sc. UL</p>

Studierendenparlament: Liste 2

Senat: Liste 3

AUS DEN FACHSCHAFTEN

Unsere acht Ziele für besten Service, ideale Studienbedingungen und innovative Lehre



LSG | Foto: Raimond Ratzlaff

Die Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder (ADF) versteht sich als allgemeinpolitisch unabhängige Hochschulgruppe, die engagiert den Auftrag verfolgt, die Bedingungen in Lehre, Studium und Leben für alle Studierenden an der Georg-August-Universität Göttingen kontinuierlich zu verbessern. Dabei steht für uns vor allem der Service im Vordergrund, von dem ihr alle profitieren könnt. Setzt mit eurer Stimme ein Zeichen für dieses hochschulpolitische Verständnis und helft uns, die folgenden Ziele zu erreichen.

1. Unser ASTa bietet Services und Events

Wir werden den Allgemeinen Studierendenausschuss (ASTa) von Studierenden für Studierende und politisch unabhängig gestalten. Dadurch stehen eure Interessen rund um das studentische Leben im Mittelpunkt. Weiterhin wird es mit uns einen effizienten ASTa geben, der Services und Events für alle Studierenden anbietet und sich gegenüber der Universität für die Belange der Studierendenschaft einsetzt (→ Seite 3). Besonders wichtig ist uns als fachschaftliche Gruppe eine hervorragende Erstsemesterbetreuung, um tolle Unterstützung beim Studienstart zu geben. Wir wollen für euch außerdem faire Bahn-, Bus- und Kultursemesterickets (→ Seite 14) verhandeln. Angebote wie die Sozial- oder Rechtsberatung im ASTa

werden wir weiterhin zur Verfügung stellen. Veranstaltungen wie Comedy- oder Kino-Angebote sind uns wichtig. Wir werden euch im Sommer ein großes Campusfestival und im Winter einen Weihnachtsmarkt anbieten. Eine besondere Stärke sehen wir in eurem Engagement. Unser Ziel ist die aktive Unterstützung verschiedener Hochschulgruppen. Dazu wollen wir studentischen Gruppen einen Raum zur Verfügung stellen, der als offener Working Space genutzt werden kann. Damit ihr die vielen Gruppen an unserer Hochschule kennenlernen könnt, wollen wir weiterhin eine Initiativmesse veranstalten. Außerdem wird es mit uns im ASTa auch wieder die Initiativförderung geben, bei der wir Hochschulgruppen für bestimmte Vorhaben finanziell unterstützen.

2. Fachschaften gestalten Fakultäten

Die Voraussetzungen für ein hervorragendes Studium an eurer Fakultät kennt eure Fachschaft am besten (→ Seite 12). Unser Ziel ist darum die Stärkung und Vernetzung der Fachschaften und der Studierendenvertreterinnen und -vertreter in eurer Fakultät. Wir wollen daher weiterhin mit dem Austauschtreffen der studentischen Fakultätsratsmitglieder den Wissenstransfer zwischen den Fakultäten verbessern. Workshops zu hochschulpolitischen Themen sollen dazu beitragen, dass die Fachschaften ihre Expertise vertiefen und sich gegenseitig kennenlernen können. Dabei wollen wir auch Lehramtsstudierende, internationale Studierende und Promovierende einbinden und innerhalb der Studierendenschaft besser vernetzen.

3. Austausch mit Studierenden-schaften und internationale Netzwerke

Für Themen wie studentischen Wohnraum, ausreichende Hochschulfinanzierung oder eine Anpassung des BAföGs stellen Studierende erst dann ein politisches Gewicht dar, wenn sich die Studierendenschaften in Land und Bund vernetzen. Darum werden wir noch intensiver mit

anderen Studierendenschaften zusammenarbeiten und gemeinsam die Perspektive der Studierenden in die Bildungspolitik einbringen. Unsere Universität bringt sich in verschiedene internationale Netzwerke von Hochschulen ein. Damit auch ihr in eurem Studium von der Internationalisierung profitieren könnt, soll der Austausch mit den Studierendenschaften der Kooperationsuniversitäten noch intensiver werden. Denn neue Impulse aus anderen Hochschulen nutzen dabei, unsere Universität digitaler, nachhaltiger und offener werden zu lassen (→ Seite 5).

4. Soziales im Studium

Wir machen uns stark dafür, dass neuer studentischer Wohnraum durch das Studentenwerk geschaffen werden kann. Dafür wollen wir zusammen mit anderen Hochschulgruppen und Fachschaften im Bündnis SOS Studiwerk weiterhin Druck auf die Landesregierung ausüben, damit die Studierendenwerke in Niedersachsen endlich ausreichend finanziert werden. Nur so können andauernde Preissteigerungen beim Semesterbeitrag, Wohnen und Essen durch das Studentenwerk verhindert werden (→ Seite 15).

Studierende befinden sich in vielen unterschiedlichen Lebenssituationen und es ist daher nötig, Studiengänge, Prüfungsformen und Veranstaltungszeiten zu flexibilisieren und individualisieren. Es soll möglich sein, sich kurzfristiger für Prüfungen anmelden zu können. Wir fordern mehr Notenverbesserungsversuche für Prüfungen und eine Flexibilisierung der Prüfungsformen in den jeweiligen

Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder

Modulen. Außerdem werden wir uns für den Ausbau von Teilzeitstudiengängen einsetzen. Studieren kann mitunter mental belastend sein. In einigen Fällen kann das in einer ernsthaften Erkrankung münden. Mentale Gesundheit ist für uns ein wichtiger Aspekt, der zu häufig vernachlässigt wird. Wir setzen uns daher für einen Ausbau der Beratungsangebote und Hilfestellen auf dem Campus und in der Stadt ein. Außerdem fordern wir, den Stigmata mentaler Erkrankungen den Kampf anzusagen (→ Seite 13).

5. Moderne Gebäude und Campusatmosphäre

Gebäude, Hörsäle und Toiletten auf dem Campus sind umfangreich sanierungsbedürftig. Eine Umfrage zu euren infrastrukturellen Bedarfen zeigte den akuten Handlungsbedarf. Wir fordern die Universität dazu auf, diese dringenden Sanierungen anzugehen und Finanzmittel von der Landesregierung einzuwerben. Bei Sanierungen und Neubau muss auch immer auf die Barrierefreiheit geachtet werden. Darüber hinaus müssen in den Hörsälen die Bestuhlungen repariert und der ordentliche Betrieb von Lüftungs- und Klimaanlage hergestellt werden (→ Seite 2). Für den Nordcampus fordern wir neben mehr Lernräumen auch die Schaffung von Möglichkeiten zum Austauschen und Ausruhen. Mit einer neuen Nordmensa, die nach euren

Bedürfnissen in einem partizipativen Prozess entwickelt werden muss, können diese wichtigen Anliegen durch innovative Gestaltung der Räumlichkeiten und Außenanlagen realisiert werden (→ Seite 4).

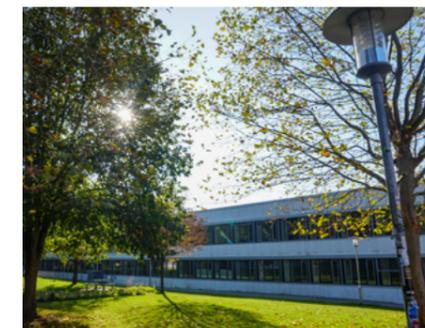
6. Digitales Lernen und Studieren

Wir fordern die Vorreiterrolle unserer Universität in der digitalen Transformation der Hochschulen! Wir wollen, dass die Digitalisierung des Lehrens und Lernens in diesem Sinne vorangetrieben wird. Mit innovativen Konzepten für digitale Lehre und digitales Studieren kann ein didaktischer Mehrwert erzielt werden. Auch das Studieren mit Kind oder Beeinträchtigung kann dadurch erleichtert werden. Unser Ziel ist die echte Digitalisierung im Bereich Studium und Lehre mit innovativen Methoden für moderne Lehrveranstaltungen. Dafür fordern wir die Ausweitung von Vorlesungsaufzeichnungen und die vermehrte Bereitstellung von Online-Lernangeboten für euch (→ Seite 10).

Eine verlässliche technische und digitale Infrastruktur ist dazu unentbehrlich. Daher setzen wir uns konsequent für die Stabilisierung der digitalen Angebote der Universität und die Erweiterung für individuelle Studienangebote ein. Der eCampus muss modernisiert werden und die Stabilität sowie Abdeckung von WLAN auf dem Campus muss verbessert werden. Eine Campus-App soll die verschiedenen digitalen und Online-Services der Universität und assoziierter Einrichtungen rund um das Studium bündeln und auch einen digitalen Studienausweis beinhalten.

7. Innovative Lehre und optimale Studienbedingungen

Damit die Lehre und das Lernen an unserer Universität innovativer gestaltet werden können, setzen wir uns für eine größere Beachtung der Lehre ein. Dazu sollen den Dozierenden entsprechende zeitliche Freiräume zur Verfügung gestellt werden, in denen sie ihre Lehre inhaltlich und didaktisch modernisieren können. Unser Ziel ist ein Programm für Lehrende, das starke Anreize für die Erneuerung ihrer Lehrveranstaltung setzt. Eine wichtige Aufgabe der Universität ist es,



Zentralcampus | Foto: Raimond Ratzlaff

die Studienbedingungen optimal an eure Bedürfnisse als Studierende anzupassen. Studienqualitätsmittel (SQM) sollen gute Lern- und Studienqualität sicherstellen und optimieren. Unsere Philosophie ist es, dass SQM nur für Maßnahmen zur Verbesserung der Lern- und Studienbedingungen verwendet werden. Außerdem fordern wir, dass Studienqualitätsprojekte, die sich bewährt haben, aus zentralen Finanzmitteln verstetigt werden. Die Zentrale Einrichtung für Sprachen und Schlüsselkompetenzen (ZESS) ist ein einzigartiges Merkmal der Universität. Wir fordern den Erhalt des Kursangebotes in Anzahl und Vielfalt und setzen uns für eine Weiterentwicklung der ZESS ein. Außerdem müssen alle Kurse unbedingt kostenlos bleiben!

8. Studierendenbeteiligung fördern

Wir fordern, dass die Lehre und das Studium eine solche Priorität in der Universitätsstrategie erhalten, die gleichwertig zur Forschung ist. Darum werden wir uns im neuen Präsidiumsverfahren dafür einsetzen, dass der Kandidat oder die Kandidatin sich für die Lehre stark macht und über hohe Kompetenz im Hochschulmanagement verfügt (→ Seite 2). Unser Ziel ist es, den Einfluss und die Kompetenz Studierender in der Strategie- und Projektentwicklung auszubauen und damit die Lehre und das Studium zu stärken. Darum fordern wir einen studentischen Vizepräsidenten oder eine studentische Vizepräsidentin. Nur mit einer starken studentischen Vertretung verschaffen wir der Lehre und dem Studium an dieser Universität endlich ausreichend Gehör!

SUDOKU

1		4	3		8	7	6	2
					6			8
			2	5			4	
2	6			8			5	7
	3			6				
4	1			3		8	2	6
	8	1		4	7			
6							7	
		3	5			6		4

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 14. bis 16. Januar

 StUPa: 99 Senat: 99 Marcel König 7. Jura DAF	 StUPa: 100 Senat: 100 Ann-Catrin Gras 4. Int. Eco M.Sc. ADW	 StUPa: 101 Senat: 101 Bennet Stubbe 3. BWL B.Sc. ADW	 StUPa: 102 Senat: 102 Sarah-Marie Bock 4. BWL B.Sc. ADW	 StUPa: 103 Senat: 103 Alexander Peters 1. Agrar B.Sc. UL	 StUPa: 104 Senat: 104 Julia Stichnothe 5. Jura DAF	 StUPa: 105 Senat: 105 Florian Glombik 5. Jura DAF
 StUPa: 106 Senat: 106 Meike Rudolph 4. VWL / 3. Philo B.A. ADW	 StUPa: 107 Senat: 107 Stephan Wiencke 9. VWL / Portugiesisch B.A. ADW	 StUPa: 108 Senat: 108 Susanne Bartelworth 1. Jura DAF	 StUPa: 109 Senat: 109 Lorenz Dilling 11. Jura DAF	 StUPa: 110 Senat: 110 Sophie Rolle 5. Jura DAF	 StUPa: 111 Senat: 111 Jan Erik Viehmann 3. Agrar M.Sc. UL	 StUPa: 112 Senat: 112 Nadia Kristin Fraatz 6. WiPäd B.A. ADW

Studierendenparlament: Liste 2

Senat: Liste 3

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 14. bis 16. Januar

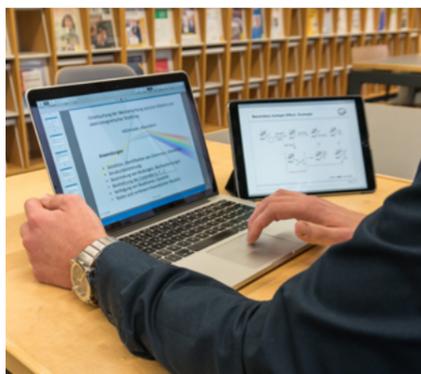
 StUPa: 113 Senat: 113 Lennart Liefke 5. Wilnf B.Sc. ADW	 StUPa: 114 Senat: 114 Jule Kolschen 9. Jura DAF	 StUPa: 115 Senat: 115 Jannik Stephan 13. Jura DAF	 StUPa: 116 Senat: 116 Johanna Böttcher 5. Jura DAF	 StUPa: 117 Senat: 117 Jonas Lükermann 5. Agrar B.Sc. UL	 StUPa: 118 Senat: 118 Katrin Hansen 1. BWL B.Sc. ADW	 StUPa: 119 Senat: 119 Gabriel Schiekiera 3. BWL B.Sc. ADW
 StUPa: 120 Senat: 120 Kira Voss 9. Jura DAF	 StUPa: 121 Senat: 121 Jonathan Neugebauer 1. Jura DAF	 StUPa: 122 Senat: 122 Maren Jerebic 9. Jura DAF	 StUPa: 123 Senat: 123 Anna Kloth 5. BWL B.Sc. ADW	 StUPa: 124 Senat: 124 Niklas Hagemann 3. AngSt M.Sc. ADW	 StUPa: 125 Senat: 125 Ira Meyer 1. BWL B.Sc. ADW	 StUPa: 126 Senat: 126 Simona Töpfer 1. BWL B.Sc. ADW

Studierendenparlament: Liste 2

Senat: Liste 3

DIGITAL DURCH DAS STUDIUM

Digitales lernen und digitales Lernen



Digitales Studium | Foto: Saskia Schrader

Wir sind davon überzeugt, dass unsere Universität über großes Potenzial für die Digitalisierung verfügt von Lehre, Studium und Forschung und daher fordern wir, dass sie bundesweit die Vorreiterrolle bei der digitalen Transformation der Hochschulen einnimmt. Zu einem Labor für die Digitalisierung von Hochschule und Gesellschaft soll unsere Universität gestaltet werden und innovative Methoden und Techniken für Lehre und Forschung entwickeln.

Digitale Services und Kompetenzen

Für euch ist uns natürlich die Digitalisierung des Studiums besonders wichtig, denn wir sind davon überzeugt, dass digitale Medien und Methoden das Lernen und Lehren wesentlich bereichern können. Ergänzend zu den Präsenzveranstaltungen können Online-Übungen oder Tutorials den Studierenden bei der Erarbeitung der Inhalte helfen. Auch Vorlesungsaufzeichnungen sind ein bedeutender Baustein einer Strategie für digitale Lehre und ermöglichen allen Lernenden mehr Flexibilität. Das kann auch Studierenden mit Kind oder Beeinträchtigungen helfen. Darum wollen wir uns konsequent weiter dafür einsetzen, dass digitale Lernformate und moderne Inhalte für die Lehrveranstaltungen zum Standard werden. Wir fordern von der Universitätsleitung eine

Kommunikationskampagne, die den Lehrenden die Chancen digitalen Unterrichts zeigt. Im Think Tank Digitalisierung in Studium und Lehre, der auf unseren Vorschlag hin als agiles Austauschformat eingerichtet wurde, thematisieren Studierende, Lehrende und Mitarbeitende derzeit, welche digitalen und Datenkompetenzen Studierende während ihres Studiums erlernen sollen und wie dies umgesetzt werden kann. Dabei setzen wir uns dafür ein, dass die Future Skills umfänglich und über Fachkulturen hinaus vermittelt werden. Über den stellvertretenden Vorsitz in der Senatskommission für Informationsmanagement brachten wir uns intensiv in die Entwicklung des Konzeptes für die vor Kurzem bewilligten Digitalisierungsprofessuren vom Land Niedersachsen ein und stellten sicher, dass durch das neue Campus-Institut Data Science die Vermittlung von Daten- und Digitalkompetenzen forciert wird.

Digital studiert es sich einfacher

Natürlich achten wir auch stets auf eine gute digitale Infrastruktur. So wirken wir immer wieder auf die Verbesserung und Ausweitung der WLAN-Abdeckung und die Stabilisierung der Online-Services der Universität hin. Auch der Erhalt der Universitätscomputer für Studierende ist uns ein Anliegen. Außerdem schlugen wir der Universität die Entwicklung eines digitalen Studienausweises vor, der als App alle Funktionalitäten des Studienausweises anbietet und darüber hinaus wichtige Informationen für den Campus bündelt.

Datenschutz ist wichtig

Wir finden eure personenbezogenen Daten schützenswert. Darum konzipieren wir mit dem Kommunikationsnetzwerk Datenschutz eine Strategie für eine umfassende Mitteilung von datenschutzkonformen Verhalten in allen Einrichtungen und Lehrstühlen. Als ASTA veröffentlichten wir zusätzlich Tipps für den Datenschutz bei Studierenden und veranstalteten einen Workshop über die DSGVO für

Hochschulgruppen. Mit dem offenen Arbeitskreis „Digitalisierung und Datenschutz in der studentischen Selbstverwaltung“ wollen wir fraktionsübergreifend Prozesse und Strukturen in der Studierendenschaft erneuern, digitalisieren und personenbezogenen Daten besser schützen. Darüber hinaus konnten wir zusammen mit anderen Fraktionen im Studierendenparlament Ergänzungen zum Datenschutz in der Organisationssatzung einführen und einen Datenschutzbeauftragten für die Studierendenschaft wählen, der euch gerne bei Belangen mit der Studierendenschaft berät. Die studentischen Datenschutzbeauftragten helfen euch gerne weiter, wenn ihr Fragen zum Datenschutz gegenüber der Universität habt.

Lernraumauslastungstool

Kennt ihr das, wenn in den Prüfungsphasen alle Bibliotheken so voll sind, dass ihr nicht wisst, wo ihr noch Raum zum Lernen finden könnt? Dazu setzen wir eine Lösung um: Als Spin-Off der AG Bedarfssituation setzen wir uns zusammen mit der GWDG, dem Lageplan-Team und der SUB für das Projekt Lernraumauslastungsanzeige ein. Wir wollen mit digitalen Tools für euch das Lernen auf dem Campus besser gestalten!

Auf der Website lageplan.uni-goettingen.de könnt ihr nicht nur Räume auf dem gesamten Campus finden, sondern zukünftig neben Informationen zur Ausstattung der Räume oder Barrierefreiheit auch die Echtzeit-Auslastung von Lernräumen! Es soll sowohl im eCampus als auch im Lageplan eingesehen werden können, wie viele Menschen gerade im Lernraum eurer Wahl sind, damit ihr schon vorher wisst, wo noch ein Lernplatz für euch frei ist. Darüber hinaus wird im Lageplan eine Extra-Auswahl eingerichtet, mit der ihr alle Lernräume auf dem Campus mit einem Klick finden könnt, sodass ihr auch für euch neue dezentrale Lernmöglichkeiten entdecken könnt.

DAS PROFIL DER ADF

Wie aus guter Fachschaftsarbeit uniweites Engagement wird



Wer sind wir eigentlich?

Wir, die Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder (ADF), möchten uns euch gerne vorstellen: Seit 1993 gibt es uns als parteipolitisch unabhängige, hochschulpolitische Gruppe an der Georg-August-Universität. Die hochschulpolitische Realität an unserer Universität sah damals noch ganz anders aus als heute: Sie wurde von Gruppierungen dominiert, welche die Studierendenvertretung vornehmlich als Mittel gegen „den Kapitalismus“, „den Polizeistaat“ und „die Atomkraft“ verstanden. Eine Beschäftigung mit den für die Studierenden wichtigen Themen, wie der BAföG-Reform, Regelstudienzeit oder dem Bologna-Prozess, wurden abgelehnt. Aus diesem Grund schlossen sich im Herbst 1993 Vertretende unabhängiger Fachschaftsgruppen an den Fakultäten zusammen, um sich gemeinsam für eine sinnvolle und bessere Vertretung studentischer Interessen einzusetzen. Zu unseren Fachschaftsgruppen zählen mittlerweile ADW (Wirtschaftswissenschaften), ADP (Philosophische Fakultät), DAF (Juristen), DAS (Sozialwissenschaften) und die UL (Agrarwissenschaften). Darüber hinaus ist eine Vielzahl Studierender unterschiedlicher Fakultäten im Laufe der Zeit bei uns Mitglied geworden. Um uns noch besser für die Belange des Nordcampus einzusetzen, haben wir außerdem die AG Nord gegründet, welche sich vorrangig um die Interessen der Studierenden des Nordcampus kümmert.

Wie politisch sind wir?

Wer eine der Publikationen der anderen Hochschulgruppen liest und unsere Arbeit mit den anderen Hochschulgruppen vergleicht, wird schnell den zentralen Unterschied bemerken. Bei uns gibt es keine übergeordnete Parteistruktur oder Ideologie. Dadurch haben wir als einzige Gruppe einen echten Allgemeinvertretungsanspruch und zugleich vielfältige Möglichkeiten zur Kooperation sowohl im AstA als auch in den Gremien der Universität. Wir stehen im ständigen Dialog mit allen demokratischen Hochschulgruppen mit dem immer gleichen Ziel: Die Verbesserung eures Studiums. Innerhalb unserer Gruppe herrscht eine fruchtbare Pluralität an politischer Expertise: Unsere Mitglieder engagieren sich zum Teil außerhalb der ADF in verschiedenen Parteien und Organisationen, wissen aber zwischen allgemeinpolitischen und hochschulpolitischen Aufgaben zu unterscheiden. Sie bringen dadurch Diversität und verschiedene Lösungsansätze in die ADF ein. Uns zeichnet aus, dass diese politisch unterschiedlich orientierten Personen konstruktiv und lösungsorientiert zugunsten studentischer Interessen zusammenarbeiten. Das bestärkt uns in der Ansicht, dass studentische Interessen nicht nur meist unabhängig von Parteipolitik diskutiert, sondern in diesem kooperativen Umfeld auch am effizientesten erfüllt werden können. Durch die Verwurzelung der ADF-Mitglieder in den Fachschaften kennen sie die drängenden Fragen aus erster Hand.

Organigramm der ADF | Grafik: Henrik Wesseloh Was unsere Arbeit ausmacht!

Seit über 20 Jahren sind wir nun die mit Abstand größte Gruppe im Studierendenparlament. Aktuell stellen wir außerdem ein studentisches Mitglied im Senat, dem höchsten beschlussfassenden Gremium, und engagieren uns im ASTA. Darüber hinaus sind wir in allen anderen Gremien der studentischen und akademischen Selbstverwaltung mit studentischer Beteiligung vertreten. Überall dort, wo eure Interessen betroffen sind, setzen wir uns für euch ein. Bei den Wahlen zum Studierendenparlament und den Kollegialorganen sollte es unserer Ansicht nach nur um wirklich studentische Themen gehen. Zulassungsordnungen, Prüfungsbestimmungen, Anonymisierung von Klausuren oder eine bessere Lebens- und Studieninfrastruktur auch am Nordcampus sind die Aufgaben einer studentischen Vertretung – und damit unsere Aufgaben. Dazu gehören natürlich auch bundes- oder landespolitische Themen, die den Studienalltag direkt betreffen – die Verwendung von Studienqualitätsmitteln, der Zugang zu urheberrechtlich geschützten Materialien, die Wohnraumproblematik. Euch interessiert unsere Arbeit? Ihr haltet unseren Ansatz für sinnvoll? Ihr habt noch weitere Fragen? Kommt gerne an unseren Wahlstand und diskutiert mit uns! Oder besucht uns auf Facebook, schaut auf unserer neuen Homepage vorbei und abonniert uns auf Instagram!

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 14. bis 16. Januar

<p>StuPa: 127 Senat: 127</p> <p>Ferdinand Schulte zu Sodingen 1. WiInf B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 128 Senat: 128</p> <p>Gesa Steinbömer 1. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 129 Senat: 129</p> <p>Moritz Beyer 3. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 130 Senat: 130</p> <p>Dietrun Laube 1. Agrar M.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 131 Senat: 131</p> <p>Felix Schlichte 3. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 132 Senat: 132</p> <p>Celina Ueberschär 3. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 133 Senat: 133</p> <p>Timo Stenz 3. VWL B.Sc. ADW</p>
<p>StuPa: 134 Senat: 134</p> <p>Lisa Heinz 2. WiPäd M.Ed. ADW</p>	<p>StuPa: 135 Senat: 135</p> <p>Karl-Martin Path 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 136 Senat: 136</p> <p>Louisa Rohlfing 5. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 137 Senat: 137</p> <p>Ben Lucke 1. WiPäd B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 138 Senat: 138</p> <p>Emily Tursunovic 1. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 139 Senat: 139</p> <p>Robert Brünig 1. Agrar M.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 140 Senat: 140</p> <p>Catrina Achilles 1. UfÜ M.Sc. ADW</p>

Studierendenparlament: Liste 2

Senat: Liste 3

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 14. bis 16. Januar

<p>StuPa: 141 Senat: 141</p> <p>Julius Nippert 3. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 142 Senat: 142</p> <p>Johanna Gutzweiler 1. Agrar B.Sc. ADF</p>	<p>StuPa: 143 Senat: 143</p> <p>Kai Horge Oppermann Wirtschaftswissenschaften ADW</p>	<p>StuPa: 144 Senat: 144</p> <p>Julia Schwalm 1. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 145 Senat: 145</p> <p>Stefan Kruse 1. Agrar M.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 146 Senat: 146</p> <p>Lena Sander 6. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 147 Senat: 147</p> <p>Till Brockbeck 3. Agrar B.Sc. UL</p>
<p>StuPa: 148 Senat: 148</p> <p>Pauline Meyer 3. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 149 Senat: 149</p> <p>Hendrik Ebeling 12. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 150 Senat: 150</p> <p>Sophia Düsing 3. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 151 Senat: 151</p> <p>Marius Austin 1. Agrar M.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 152 Senat: 152</p> <p>Chiara Coccioli 4. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 153 Senat: 153</p> <p>Rolf Voß 3. Agrar M.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 154 Senat: 154</p> <p>Adriana Niechoy 3. WiInf M.Sc. ADW</p>

Studierendenparlament: Liste 2

Senat: Liste 3

SOWI – PLEITEN, PECH UND PANNEN

Von fehlenden Mitteln, bedrohten Studiengängen und einem Fachschafftsrat, der nichts tut

Selten kommt es vor, dass eine Fakultät in einem Jahr so viel Gesprächsstoff erzeugt, dass wir dieser eine eigene Seite widmen. Im Fall der Sozialwissenschaftlichen Fakultät ist es aber bitter nötig. Ein Kommentar von John F. Brüne.

Was war los?

Dass irgendwas im Argen liegt, merkten alle Studierenden der Sozialwissenschaftlichen Fakultät schon im April, als zu einer Vollversammlung geladen wurde. Der Fall, dass alle Studierenden einer Fakultät sich versammeln sollen, ist an vielen anderen Fakultäten eher unüblich und auch hier lag die letzte Vollversammlung schon drei Jahre zurück.

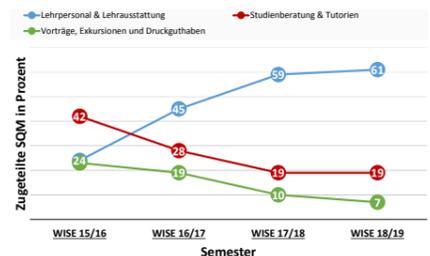
Vor Ort wurde das Problem schnell erläutert. Bei der letzten Sitzung der Studienkommission stellte man fest, dass man sich bei den Studienqualitätsmitteln (SQM) verkalkuliert hatte und schon in den letzten Semestern zu viele Gelder verausgabte. Die Folge: Die Mittel für dieses Semester waren schon vollständig aufgebraucht, noch bevor die allererste Veranstaltung überhaupt beginnen konnte. Wiederkehrende Anträge wie Tutorien für Quali/Quanti, das Druckguthaben, die Ausleihe des Methodenzentrums oder die Finanzierung der SoPha konnten gar nicht erst behandelt werden.

Wer ist schuld?

Das wollte bisher noch niemand so richtig sagen. Die vier studentischen Vertreterinnen und Vertreter in der Studienkommission, welche für die Mittelvergabe zuständig sind, waren bei der Vollversammlung nicht anwesend. Der Fachschafftsrat kommunizierte lediglich, dass sich die Universität „verrechnet“ hätte und man nun eine Resolution aufsetzen möchte.

Die Anträge und Projekte der letzten Jahre sind allerdings alle online abrufbar. Wer ein paar Blicke hineinwirft, erkennt recht schnell einen Trend, den auch die Mitglieder in der Studienkommission hätten sehen müssen:

Seit Jahren wurden immer mehr Mittel für grundständige Lehraufträge ausgegeben (24% → 61%), obwohl die Mittel zwischen 2015–2019 nur von 617.000€ auf 718.000€ gestiegen sind. Teilweise finanzierte man so sogar Professuren, für welche ansonsten die Fakultät zuständig sein sollte.



Verteilung der SQM | Daten: Dekanat SoWi

Gespurt wurde an den wirklichen Zusatzleistungen wie Tutorien oder Exkursionen. Als auffiel, dass die Mittel kleiner ausfallen als erwartet, musste man diese zuerst kürzen, da man die Stellen auf mehrere Jahre beschlossen und scheinversteigt hatte. Hier fiel man in das Loch, welches man sich vorher gegraben hatte.

Was muss passieren?

Keine SQM mehr für politische Arbeit

Die SQM sind zur Vergabe nur an einen einzigen Zweck gebunden: die Verbesserung der Studienbedingungen. Externe Vorträge zu den Themen *Agrarkapitalismus*, *Queer Theory* oder *30 Jahre Antifa* - wie sie die Studierendenvertreter die letzten Jahre einbrachten - sind bestimmt spannend und finden ihre Klientel. Dass dies aber aus den Geldern finanziert wird, welche sonst Tutorien oder teilweise ganze Seminare (siehe Geschlechterforschung) speisen, halten wir für unverantwortlich.

Evaluation und Priorisierung von Anträgen
Die SQM für dieses Semester betragen knapp 590.000€. Weil diese durch die üppigen Beschlüsse der letzten Jahre allerdings schon in Anträge verplant wurden, konnten die neuen Anträge für Tutorien nicht bewilligt werden. Hier muss man sich aber mit dem Rotstift

daran setzen und alle Projekte priorisieren. Die Veröffentlichung der feministischen Zeitschrift „Radikarla“ hat im WiSe 18/19 5880,00€ gekostet. Ein Tutorium für Statistik II kostete 831,50€.

Endlich Transparenz im Fachschafftsrat

Was macht eigentlich der Fachschafftsrat? Diese Frage muss man sich im normalen Uni-Alltag häufiger stellen. Während es an anderen Fakultäten eine Klausurenausleihe, Bücherbörsen, Sommerfeste und regelmäßige Sprechstunden gibt, sucht man dies an der Sowi Fakultät vergeblich.

Versucht man auf der Fachschaffts-Webseite herauszufinden, wer da für einen eigentlich in den diversen Kommissionen und Gremien sitzt, findet man aktuell nur ein Bild von einer verummumten Person. Wie passend.

Neue Ideen in der Fachschafftsarbeit

Die Fachschaft sollte endlich auch abseits von politischen Vorträgen aktiver werden. Services wie die Klausurenausleihe und Bücherbörse wären ein leichtes einzuführen. Außerdem warum nicht mal Exkursionen zum Bundestag oder Fahrten zu Jobmessen organisieren? Zusätzlich muss man in den Gremien aktiv werden und dort nicht nur seine Zeit absitzen. Der Zwei-Fach-Bachelor kämpft seit Jahren mit Überschneidungen aus anderen Fakultäten. Hier fordern wir eine Aufzeichnungspflicht für O-Phasen-Module!

Für all das, braucht es frischen Wind an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät, welchen die alten Vertreterinnen und Vertreter nicht leisten können oder wollen. Darum braucht es deine Stimme.

ADF – Fakrat Liste 1, FSP Liste 2.

Was sind SQM?

Studienqualitätsmittel (SQM) wurden 2014 vom Land Niedersachsen eingeführt und sollten damals zumindest teilweise den Wegfall der Studiengebühren durch Steuergelder kompensieren. Sie berechnen sich nach der Anzahl der Studierenden und werden jedes Semester neu ausgeschüttet.

PRÜFUNGSSTRESS & LEISTUNGSDRUCK

Wenn das Studium zur Gesundheitsgefahr wird

Studierende sehen sich zu Beginn und im Laufe ihres Studiums speziellen Anforderungen ausgesetzt: Ob Prüfungsstress, Deadlines, Nebenjobs, Praktika, ganz nebenbei um den Freundeskreis pflegen und sich ab und an bei der Familie melden. Und natürlich neben all dem noch gute Ergebnisse im Studium erreichen. Unter diesem Druck brechen viele Studierende zusammen. Hilfestellen in Göttingen sind ausgelastet, doch das Problem hat trotzdem kaum jemand auf dem Schirm.

Ein Bericht aus erster Hand

Tränenüberströmt und zitternd am ganzen Körper saß sie in dem gut temperierten, in warmen Tönen gestrichenen Zimmer der Therapeutin des Klinikums. „Das war der Tiefpunkt meines Lebens“, berichtet Lisa, „das war kurz, nachdem ich das erste Mal ernsthaft überlegt hatte, mein Leben selbst zu beenden.“ Es war ihre erste Begegnung mit einer Psychotherapeutin und der Beginn ihrer stationären Therapie, die sich über zwei Jahre erstrecken sollte, mit anschließender mehrjähriger ambulanten Weiterbehandlung. Lisa ist 30, studiert seit 2016 in Göttingen und war psychisch krank.

Lisa hat sich bereit erklärt, gemeinsam mit der ADF ihre Geschichte zu veröffentlichen. **Andere sollen sehen, dass sie nicht allein sind.** Ihren wahren Namen möchte sie jedoch nicht angeben, zu groß sei die Angst vor den Reaktionen ihres Umfeldes. „Auch heute noch wird man von Teilen der Gesellschaft stigma-

tisiert: *Ach du warst in der Klappsmühle? Du wirkst doch ganz normal.* Einige meiner Freunde haben den Kontakt abgebrochen, da sie nicht mit der Situation umgehen konnten. Auch meine Familie verstand das Problem nicht. Man hörte dann Dinge wie: *Jetzt stell dich mal nicht so an, dir geht's doch gut. Andere haben Krebs!* Aussagen wie diese haben sie dazu bewegt, ihr Schicksal den meisten Menschen gegenüber zu verheimlichen. „Die meisten Menschen können den enormen Leidensdruck nicht nachvollziehen. Selbst das Aufstehen wird zu einer viel zu großen Aufgabe, an dessen Ende ich häufig weinend auf meinem Bett saß, weil ich es wieder nicht geschafft hatte.“

„Das Studium sollte einer der schönsten Lebensabschnitte sein und nicht eine unüberwindbare Hürde im Leben vieler Studis darstellen“, meint auch Philip Plättner, Fraktionssprecher der ADF und Medizinstudent im 9. Semester. „Immer häufiger sehen wir im Rahmen unserer Fachschafftsfähigkeit Menschen, die mental angeschlagen oder ernsthaft erkrankt sind.“ Über Situationen wie diese wird jedoch kaum gesprochen. Psychische Erkrankungen sind auch heute noch mit großen Stigmata und Vorurteilen verbunden. Diese abzubauen und auf die Situation von psychisch erkrankten Studierenden hinzuweisen, haben wir uns als ADF gemeinsam mit diversen assoziierten Fachschafftsgruppen als eines ihrer Ziele gesetzt.

Die Faktenlage

In einer Meta-Analyse untersuchten Rotenstein et al. (2016) mehrere Studien auf die Prävalenz von Depressionen bei Kohorten von Medizinstudierenden. Das erschreckende Ergebnis: **27% aller Studierenden zeigten in den Studien Depressionen/depressive Symptome.**¹ Zum Vergleich: In der Allgemeinbevölkerung Deutschlands liegt der Wert bei ca. 5,2% (Alonso et al., 2004).² Gleichzeitig zeigten Puthran et al. (2016), dass insbesondere Studierende in früheren Studienjahren besonders stark betroffen sind.³ Auch die Schwere der Einschränkungen ist alarmierend. In einer Untersuchung von 26.000 Studierenden zeigten Drum et al. (2009), dass 4–6% der untersuchten Studierenden in den vergangenen 12 Monaten ernsthafte suizidale Gedanken angaben.⁴

¹⁻⁴: www.adf-goettingen.de/quellen

Hilfsangebote auf dem Campus

Ein essentieller Aspekt ist jedoch vor allem auch, die Hilfe durch Beratungsstellen, Psychologinnen und Ärzte und ein Rückhalt durch das soziale Umfeld. In Göttingen gibt es verschiedene Hilfestellen wie beispielsweise die Psychosoziale Ambulanz für Studierende (PAS). Aber genau diese Stellen haben mit Kapazitätsproblemen und der eigenen Finanzierung zu kämpfen. Wir befürworten daher einen Ausbau der Verfügbarkeit an Hilfe- und Beratungsstellen in der Region. Auch Lisa rät Betroffenen, sich Hilfe zu suchen. „Da kommt man häufig nicht einfach alleine raus. Das zu realisieren und dann zu akzeptieren, ist jedoch verdammt hart.“

Wie das Ganze genau anfing, kann sie selbst nicht mehr genau sagen, nur dass es schlechend schlimmer wurde. Lisa war vor ihrem Studium bereits 7 Jahre berufstätig, hatte ein eigenes Leben aufgebaut. Es ging ihr gut,



Psychosoziale Beratung (PSB) | Foto: Raimond Ratzlaff

sie war glücklich und entschied sich dann bewusst, das Studium zu beginnen um etwas Neues auszuprobieren. „Was bereits im ersten Semester kam, war dieser Gedanke: *Du gehörst hier nicht hin, du hast das nicht verdient.* Aus diesem Gedanken wuchsen mit der Zeit und dem Prüfungsstress immer mehr Selbstzweifel. Die Angst blockiert jedoch irgendwann deinen Kopf. Wenn das in der Prüfung passiert, ist das fatal und verstärkt die Ängste nur noch mehr.“ Sie fing an, ihre Selbstzweifel vom Studium auch auf ihr Privatleben zu projizieren. Was sie nachträglich am meisten schockiert, ist, wie viele Studierende genau dieselben Zweifel und Sorgen haben. „Selbst Menschen, die gut in Freundeskreise integriert sind, gute Ergebnisse in den Prüfungen schreiben und mitten im Leben stehen, brechen häufig plötzlich komplett unter der Last des Studiums ein.“

Hilfe holte sich Lisa erst kurz, bevor es zu spät war. „Eines Tages merkte ich, dass sich ernsthaft der Gedanke manifestierte, mein Leben zu beenden. Das schockierte mich zutiefst. In einem klaren Moment habe ich dann meinen besten Freund hier gebeten, mich in die Notfallambulanz der Psychiatrie zu fahren. Die beste Entscheidung meines Lebens.“ Die Zeit im Klinikum sei hart gewesen. Aber heute kann sie wieder ihren Alltag nur mit kleinen Einschränkungen bestreiten. „Die Normalität kehrte langsam zurück.“ Solche Leidenswege müssen verhindert werden! Daher setzen wir uns aktiv gegen Stigmata und Vorurteile ein. Gleichzeitig fordern wir alle Beteiligte auf Universitäts- und Fakultätsebene auf, Angebote auf- und auszubauen um Betroffenen zu helfen.

Beratung und Anlaufstellen

- Psychosoziale Beratung (PSB)**
0551/39-35071
psb@studentenwerk-goettingen.de
- Psychotherapeutische Ambulanz für Studierende (PAS)**
0551/39-4596
pas@uni-goettingen.de
- Notfallkontakte:**
Uniklinik – Psychiatrische Klinik
0551/39-66610
Asklepios Fachklinikum Göttingen
0551/52-4020
Telefonseelsorge Göttingen e.V.
0800/11 10 111

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 14. bis 16. Januar

<p>StuPa: 155 Senat: 155</p> <p>Jakob Eh 7. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 156 Senat: 156</p> <p>Lena von Graeve 3. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 157 Senat: 157</p> <p>Jonathan Rose 1. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 158 Senat: 158</p> <p>Jessica Spuling 3. WiInf B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 159 Senat: 159</p> <p>Malte Messerschmidt 1. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 160 Senat: 160</p> <p>Louisa Niebrügge 2. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 161 Senat: 161</p> <p>Niklas Wagner 3. VWL / Soziologie B.A. ADW</p>
<p>StuPa: 162 Senat: 162</p> <p>Marie Klaaßen 2. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 163 Senat: 163</p> <p>Alexander Speckenheuer 8. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 164 Senat: 164</p> <p>Mona Vu 5. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 165 Senat: 165</p> <p>Lisa Weimer 5. WiPäd B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 166 Senat: 166</p> <p>Alina Angermann 1. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 167 Senat: 167</p> <p>Henrik Wesseloh Promotion WiWi ADW</p>	<p>StuPa: 168 Senat: 168</p> <p>Harm Alhusen Promotion WiWi ADW</p>

Studierendenparlament: Liste 2

Senat: Liste 3

Unsere Kandidatinnen & Kandidaten vom 14. bis 16.01.

<p>StuPa: 169 Senat: 169</p> <p>Julia Sofie Mengershausen 1. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 170 Senat: 170</p> <p>René Rahrt Promotion Chemie ADF</p>
--	---

170 GUTE GRÜNDE, DIE ADF ZU WÄHLEN! FÜR EINE UNABHÄNGIGE STUDIERENDENVERTRETUNG!

Studierendenparlament: Liste 2

Senat: Liste 3

NEUES KULTURTICKET STEHT ZUR WAHL

Viel Kultur für wenig Geld mit dem neuen Kulturticket

Studieren ist mehr, als den ganzen Tag in der Bibliothek zu sitzen. Studieren bedeutet auch, über den Tellerrand hinauszublicken und die vielfältigen kulturellen Angebote dieser Stadt wahrzunehmen. In Göttingen muss niemand dank des Kulturtickets auf den Theaterbesuch verzichten. Auch in diesem Jahr steht wieder ein Kulturticket zur Abstimmung, welches neben der Diversität unsere Studierendenschaft auch die Vielfalt der Kunst, Kultur und Sportangebots in Göttingen widerspiegelt.

Alt bewährtes Angebot weiter ausgebaut

Auch wenn in diesem Jahr keine neuen Einrichtungen neu in das Kulturticket aufgenommen wurden, konnten die bestehenden Angebote weiter ausgebaut und verbessert werden. Die Sportsparte konnte gestärkt werden, indem die Heimspiele des I. SC Göttingen nun wieder kostenlos besuchbar sind. Auch die Literatur kann nicht zu kurz kommen. Die Veranstaltungen des Literarischen Zentrum können wieder kostenlos an der Abendkasse besucht werden. Das Jazz Festival konnte im letzten Jahr bereits für das Kulturticket gewonnen werden. Das neue Angebot wurde bereits rege nachgefragt, weshalb es künftig statt 5€ Rabatt nun 10€ Rabatt auf die Tickets geben soll. Trotz der ausgebauten Angebote ist das Kulturticket im WiSe 2020/2021 und SoSe 2021 mit 9,84€ sogar um 0,15€ günstiger als im Jahr zuvor!

Kulturticket ab WiSe 2020/21

Mit deinem Studienausweis kannst du zahlreiche Veranstaltungen und verschiedene Kultureinrichtungen kostenlos oder vergünstigt besuchen. Deine Eintrittskarte ist dein gültiger Studienausweis mit dem Aufdruck „Semesterticket“.

Konditionen und weitere Informationen: asta.uni-goettingen.de/kulturticket

jazz festival	Preisnachlass von 10€ auf alle Einzel- und Kombitickets bei Eigenveranstaltungen
GÖTTINGER	Kostenl. Eintritt zu allen Liga-, Pokal- und Freundschaftsspielen der 1. Herrenmannschaft
BG	100 Karten für 1€ an d. Abendkasse, 100 Karten eine Woche vor Spielbeginn; Restkarten für 1€ ab ½ Stunde vor Spielbeginn für Spiele der 1. Herrenmannschaft
UNIVERSITÄT	Ermäßigten Eintritt (1€) an der Abendkasse und im Vorverkauf drei Tage vor Aufführungsbeginn
apex KULTUR	Kostenl. Eintritt zu allen Eigenveranstaltungen an d. Abendkasse
Deutsches THEATER Göttingen	Kostenl. Eintritt an d. Abendkasse und bei Reservierung ab drei Tage vor Aufführungstermin
150	150 kostenl. Stehplatzkarten pro Spiel an d. Kasse
Internationale Handel Festschiffe Göttingen	Kostenl. Eintritt an d. Abendkasse (Eigenveranstalt.), kostenl. Bus-transfer bei Regionalkonzerten

Kultur erleben!

Kultur erlebt man nicht von zu Hause aus. Wir wollten euch das vielfältige Angebot der Einrichtungen aus dem Kulturticket vorstellen. Daher fanden im November 2019 unter dem Motto „Kultur erleben!“ die Kulturtickettage statt. 15 der 29 Kultureinrichtungen haben zum Kennenlernen in ihre Kultur und Sporteinrichtungen eingeladen. Von Akrobatik bis hin zum klassischen Theater war für jeden das Passende dabei. Die Kulturtickettage wurden rege genutzt und waren ein voller Erfolg.

Noch Fragen?

Bei den diesjährigen steht wieder ein Kulturticket zur Urabstimmung. Die nebenstehende Grafik zeigt euch die zur Wahl stehenden Konditionen, welche ab dem WiSe 2020/2021 gelten würden. Habt ihr noch Fragen oder Anregungen? Dann schreibt eine Mail an: kulturticket@asta.uni-goettingen.de. Weitere Informationen und aktuelle Veranstaltungen gibt es unter facebook.com/KulturticketGoettingen oder auf Instagram unter [@kulturticket_goettingen](https://instagram.com/kulturticket_goettingen).

EXIL	Kostenl. Eintritt bei "nach der Uni INDIE DISCO", 1€ Eintritt bei blues 'n' boogie, 3€ Rabatt auf alle VVK-Tickets (exil-web.de) und bei Veranstaltungen ohne VVK
GÖTTINGER LIVE KULTUR CLUB	5€ Rabatt bei mind. 10 Veranstaltungen pro Semester, sowie zum GOHC-Sommerfest und Underground Open Air an der Abendkasse und örtlichen VVK-Stellen
kabale	Kostenl. Eintritt bei mind. acht Veranstaltungen im Semester
KUNSTWERKSTATT SÜDHESSEN	Kostenl. Eintritt bei Ausstellungen und Veranstaltungen
KulturLichter	Kostenl. Eintritt an der Abendkasse außer bei Seminaren
Z	Freier Eintritt an der Abendkasse außer bei Sonderveranstaltungen
msa	5€ Erm. bei allen Veranst. an der Abendkasse/Reservierung, 10€ Erm. bei mind. 3 Veranst. je Semester; zwei Workshops & Kurse je Sem. zum halben Preis
Nörgelbuff Live Club	Kostenl. Eintritt (Abendkasse) an Montagen und Mittwochen sowie bei der Jam-Session, Acrobat Readers, Latin Partys, Improsant und Local Heroes; 10€ erm. bei d. Full Metal Mensa für 200 Karten; zwei zusätzliche Kulturticketveranst. pro Monat
CHOR	Ermäßigter Eintritt (1€) an der Abendkasse und im VVK drei Tage vor Aufführungsbeginn
Elanier-Salon	Kostenloser Eintritt an der Abendkasse bei allen Veranstaltungen
St. Jacobi	Kostenl. Eintritt an d. Abendkasse bei allen Konzerten
it	1€ Eintritt bei allen Eigenproduktionen an der Abendkasse und Reservierung sowie 4€-Aufschlag bei Musikstücken und regulären Veranstaltungen des Poetry Slam
g3a	vergünstigter Eintritt für 1€ (Abendkasse & Reservierung)
KAZ	50% Ermäßigung auf Mitgliedsbeitrag, kostenl. Teilnahme an d. Keramikwerkstatt, Ermäßigung auf mind. zwei Workshops im Sem., drei Monate kostenl. Teilnahme am Yoga-Kurs & den Akrobatik- und Jonglage-Angeboten
Göttinger Literaturherbst	Kostenl. Eintritt bei allen Veranstaltungen, bei denen der Literaturherbst die Eintrittspreise selbst festlegt
MUSEUM FRIEDLAND	Kostenl. Eintritt in d. Museum sowie bei mindestens vier Veranstaltungen je Semester
kunstverein göttingen	Kostenl. Eintritt zu allen Ausstellungen der Stadt Göttingen & des Kunstvereins im Alten Rathaus, allen städt. Museen und im Künstlerhaus; kein Mitgliedsbeitrag für d. Artothek
stille hunde	Kostenl. Eintritt an der Abendkasse (Eigenveranstaltungen)
Th OP	Kostenl. Eintritt bei Eigenproduktionen (außer Premieren) sowie drei Aufführungen des English Drama Workshops
GÖTTINGER SYMPHONIE ORCHESTER	Vorzugspreis von 1€ pro Konzert und Person bei Eigenveranstaltungen
GÖTTINGEN	2,50€ Rabatt auf den Mitgliedsbeitrag

NEUES BUSTICKET FÜR DIE REGION

Semestertickets für Bus und Bahn stehen wieder zur Abstimmung

Die sogenannten Mobilitätstickets bestehen aus dem Bahn- und Bussemesterticket und sollen zur Mobilität der Studierenden beitragen. Dabei wird das Bahnsemesterticket in Göttingen bereits seit über einem Jahrzehnt angeboten, das Bussemesterticket hingegen erst seit dem Wintersemester 2014/15 und auch in diesem Jahr wird es im Rahmen der Urabstimmungen wieder zur Wahl gestellt.

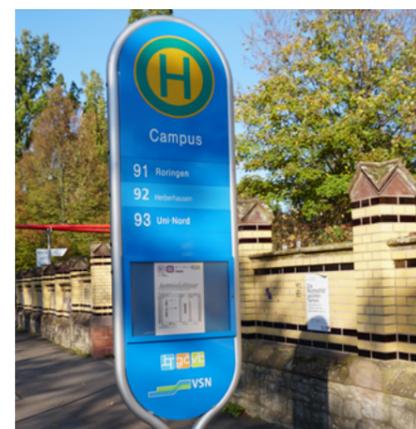
Bussemesterticket Stadt – Mit dem Bus zur Universität?

Fällt die Urabstimmung positiv aus, so wird es auch im Wintersemester- 2020/21 und Sommersemester 2021 wieder ein Bussemesterticket für die Studierendenschaft geben. Das aktuelle Ticket gilt dabei noch bis zum 30. September dieses Jahres.

Im Bussemesterticket weiterhin enthalten sind alle Stadtbusse der Göttinger Verkehrsbetriebe (GöVB) sowie die Regionalbusse 130/180/185. Obgleich sich das Angebot nicht verändert hat, steigen die Preise wieder einmal. Das neue Ticket soll die Studierenden 50,90€ pro Semester kosten. Als Studierendenvertretung sehen wir diese Preissteigerung sehr kritisch – besonders im Hinblick auf Streckenausfälle und Verspätungen im vergangenen Jahr! Die GöVB begründet die anhaltenden Preissteigerungen mit steigenden Lohn- und Personalkosten, aber auch mit zusätzlichen Kosten aufgrund der angeschafften Hybrid und Elektrobusse. Dabei steigen nicht nur die Preise für uns Studierende, sondern auch für alle andere Fahrgäste. Dennoch sollte an dieser Stelle deutlich gemacht werden, dass die Beiträge der Studierendenschaft nicht primär die Serviceleistung vergüten und nicht als Quersubventionierung für Hybridbusse genutzt werden sollten.

Bussemesterticket Region – Mit dem Bus durch Südniedersachsen

Neu in diesem Jahr, ist die Möglichkeit eines zusätzlichen Bustickets Region. Der AstA hat dafür mit dem Zweckverband Verkehrsverbund Südniedersachsen (ZVSN), ein Ticket ausgehandelt, welches Studierenden erlaubt den regionalen Busverkehr im VSN-Netz zu nutzen. Für 7,42€ im Semester könnten bei einer positiven Abstimmung Studierende ab Oktober 2020 den regionalen Busverkehr innerhalb Südniedersachsens nutzen. Das Streckennetz des ZVSN reicht dabei von Staufenberg bis nach



Bushaltestelle Campus | Foto: Raimond Ratzlaff

Bad Gandersheim und von Bodenfelde bis Walkenried. Besonders Studierenden, die aus dem regionalen Einzugsgebiet ohne direkte Zugverbindung zur Universität pendeln, könnte das Bussemesterticket Regional zu Gute kommen. Wichtig ist hierbei, dass ein regionales Busticket nur dann zustande kommen kann, wenn dem städtischen Ticket mit den Göttinger Verkehrs-

betrieben auch zugestimmt wird. Stimmt die Studierendenschaft also sowohl für das Busticket Stadt als auch für das Busticket Region, wird der Geltungsbereich ab dem 01.10.2020 vergrößert.

Das landesweite Bahnsemesterticket

Nach der Einführung des landesweiten Semestertickets im Oktober 2018 findet erstmals wieder eine Wahl über das Bahnsemesterticket statt. Das Streckennetz hat sich dabei seit 2018 nicht verändert, wird aber dennoch leicht teurer mit 139,20€ für das landesweite- und 3,72€ für das NVV-Ticket. Insgesamt wir bei der Urabstimmung zum Bahnsemesterticket also über einen Betrag von 142,92€ pro Semester abgestimmt. Anders als zur Einführung 2018 gilt das Ticket dieses Mal nur für ein Jahr, also für das Wintersemester 2020/21 und für das Sommersemester 2021. Im Januar 2021 wird es dann wieder eine Urabstimmung über den Erhalt des Tickets geben. Mit einer Preissteigerung ist auch zu dieser Wahl zu rechnen. Prinzipiell gilt innerhalb des Streckennetzes des landesweiten Semestertickets, dass alle Nahverkehrszüge in der zweiten Klasse ohne Aufpreis nutzbar sind. Nur auf der Strecke Norddeich Mole – Bremen Hbf und Bremen Hbf – Emden Außenhafen darf der IC genutzt werden. Zusätzlich hat die Universität Göttingen einen Vertrag mit dem NVV, welcher die Cantus Strecken Richtung Südhessen abdeckt. Informationen findet ihr online unter: www.asta.uni-goettingen.de/angebote/semestertickets/beiblatt/ Bei Fragen oder Anregungen zum Bus- und Bahnsemesterticket könnt ihr euch jederzeit an ticket@asta.uni-goettingen.de wenden.

DAS BÜNDNIS SOS STUDIWERK

Oder auch: Was Erbsensuppe mit unseren Mieten zu tun hat

Das Studentenwerk hat den Auftrag, die Studierenden wirtschaftlich, gesundheitlich, sozial und kulturell zu fördern und beraten. Das heißt, sie versorgen uns täglich mit Essen und Kaffee, geben uns ein Dach über den Kopf, helfen uns beim BAföG Antrag und richten die Full Metal Mensa aus. Doch was so nett klingt, erfordert viel Personal und noch mehr Geld. Jeder von uns, der in einem Wohnheim wohnt, weiß, dass seit diesem Jahr die Mieten um 10€/Platz gestiegen sind. Und das, obwohl einige der Wohnheime dringend sanierungsbedürftig sind.

Woher bekommt das Studentenwerk das Geld für die ganzen Sanierungen? Die größten Geldgeber sind wir mit jährlich über 4 Millionen Euro allein durch die Semesterbeiträge. Hinzu kommen die Umsatzerlöse in den Mensen und Cafeterien sowie die Mieteinnahmen. Ab dem Sommersemester steigt der Anteil der Semesterbeitrag, der an das Studentenwerk geht, um 20€ auf 97€ pro Studi. In den kommenden zwei Jahren sind weitere Erhöhungen geplant.

Gleichzeitig bleibt der Zuschuss vom Land seit Jahren konstant niedrig bei 16,3 Millionen Euro für alle Studiwerke in ganz Niedersachsen, für Göttingen sind das 3,6 Millionen Euro. Trotz der steigenden Studierendenzahlen, der Tarifierhöhungen für die Bediensteten und der immer stärker werdenden Wohnraumproblematik weigert sich das Land weiterhin, die Zuschüsse anzupassen.

Nun liegt es an uns Studierenden, Herrn Thümler deutlich zu machen, dass wir uns das nicht mehr gefallen lassen! Zu diesem Zweck haben wir in Göttingen das Bündnis SOS Studiwerk mitgegründet, welches inzwischen an allen niedersächsischen Hochschulen etabliert ist. Das Bündnis, bestehend aus einigen Hochschulgruppen, Wohnheimvertretern, Fachschaftsräten und vielen weiteren engagierten Studierenden, hatte bereits im Sommer zur Kundgebung gegen die Erhöhung von Mieten und Semesterbeiträgen aufgerufen. Gemeinsam mit einigen Studierendenwerken Niedersachsens gab es Ende Oktober auch die

große Mensaaktion, bei der es in allen Mensen nur Erbsensuppe gab. Ziel war es, euch und die Medien über die Probleme des Studentenwerks aufmerksam zu machen, um endlich Druck auf die Politik auszuüben. Als ADF sind wir maßgeblich an den Aktionen des Bündnisses beteiligt und werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass auch zukünftig das Wohnen und Studieren in Göttingen bezahlbar bleibt. Wenn auch ihr euch beim Bündnis engagieren oder ihr euch nur informieren möchtet, schaut einfach mal auf der Facebook-Seite vorbei, da teilen wir euch die nächsten Treffen mit.



Studentenwerk | Foto: Raimond Ratzlaff

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 14. bis 16. Januar

In der Bildleiste sind unsere Kandidatinnen und Kandidaten in der Reihenfolge ihres Listenplatzes für das Studierendenparlament (StuPa) bzw. den Senat gelistet. Links neben dem Bild findet ihr jeweils auch nochmal die Listenplätze für das Studierendenparlament und den Senat. Unter dem Bild steht der Name, das Studienfach und ggf. die Fachschaftsgruppe. Die Fachschaftsgruppen treten bei den Wahlen an ihren jeweiligen Fakultäten an.



StuPa: 23 | Senat: 23
Marisa Grasshoff
1. VWL / PoWi
ADW

Abkürzungen der Fachschaftsgruppen:

- ADW: Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Wirtschaftswissenschaftler;
- ADP: Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Philos;
- DAF: Demokratische Aktion Fachschaft (Jura);
- UL: Unabhängige Landwirte

Impressum: ADF, Platz der Göttinger Sieben 3, 37073 Göttingen | adf@uni-goettingen.de | adf-goettingen.de | Auflage: 3.000

Redaktion: Tim Kutz (V.i.S.d.P.), Anika Bittner, Rene Rahr, Adrian Pracht, Ann-Catrin Gras, John F. Brüne, Robert Rathke, Jana Schäfer, Philip Plättner & Joshua Geyer

Fotos: Ferdinand Schulte zu Sodingen, Paul Dewitz, Moritz Merle, Raimond Ratzlaff & Lorenz Merle
Chefredakteur: Rene Rahr – Layout: Raimond Ratzlaff, Tilo Schnabel & Henrik Wesseloh

Anmerkungen der Redaktion: Trotz der hier verwendeten männlichen Formen wie z.B. 'der Leser' sind die weiblichen Counter parts natürlich ebenso gemeint. Die Redaktion hat auf Konstruktionen wie 'der/die LeserIn', 'der/die Leser(in)' oder 'der Leser/die Leserin' bewusst verzichtet, um die Lesbarkeit zu erhöhen.

DU WÄHLST DIE ADF ALS STUDI DER...

... Agrarwissenschaften

- » ZESS-Kurse aufstocken!
- » Praxisbezug in der Lehre durch Exkursionen und externe Experten!
- » Sinnvoller Einsatz von SQK-Mitteln zur Verbesserung der Lehre!

Dann wähle die ADF hier:

14.-16.01.: ZHG, 1. Stock, zwischen ZHG 008 und ZHG 009

Deine Kandidatin: Julia Altefrohne (ADF-Platz 5)

... Forstwissenschaften und Waldökologie

- » Sanierung der Toiletten!
- » Mehr Einzel- und Gruppenarbeitsräume am Nordcampus!
- » Renovierung der Universitätsgebäude

Dann wähle die ADF hier:

14.-16.01.: Büsgenweg 5, Dekanats Sitzungszimmer

Deine Kandidatin: Ines Brüling (ADF-Platz 11)

... Medizin

- » Stärkung der mentalen Gesundheit
- » Renovierung der Universitätsgebäude vorantreiben
- » Ausbau des WLAN in der Vorklinik
- » Bessere Kurszeiten der ZESS

Dann wähle die ADF hier:

14.-16.01.: Klinikum, Ebene 0, Westhalle zw. Garderobe und Patientenabrechnung

Dein Kandidat: Tilman Horn (ADF-Platz 4)

... Biologie und Psychologie

- » Mehr Lernräume am Nordcampus!
- » Bessere Zugänglichkeit der Bio-Bibliothek!
- » Bessere Begleitung zur Promotion durch Doktoranden-Treffen!

Dann wähle die ADF hier:

14.01.: Institut für Mikrobiologie & Genetik, I. OG, Kl. Seminarraum 1.126a
15./16.01.: Seminarraum des Dekanats, Untere Karspüle 1a, Raum 0.101

Dein Kandidat: Tariq Ali (ADF-Platz 14)

ADF

Arbeitsgemeinschaft
Demokratischer
Fachschaftsmitglieder

... Geistes- und Kulturwissenschaften

- » Keine Verteilung der Kurse auf viele Gebäude!
- » Druckguthaben für alle Studiengänge!

Dann wähle die ADF hier:

14.-16.01.: ZHG, 1. Stock, zwischen ZHG 010 und ZHG 011

Deine Kandidatin: Rieke Dobslaw (ADF-Platz 9)

... Chemie, Physik, Geowissenschaften und Geographie

- » Mehr Daten- und Digitalkompetenzen im Studium!
- » Räume zum sozialen Austausch und Ausruhen!
- » Modernisierung der Gebäude!
- » Längere Öffnungszeiten der Cafeterien und Bibliotheken!

Dann wähle die ADF hier:

14.-16.01.: Physik, Friedrich-Hund-Platz 1, Foyer Haupteingang A

Dein Kandidat: Rene Rahrt (ADF-Platz 170)

... Mathematik und Informatik

- » Mehr Lernräume am Nordcampus!
- » Räume zum sozialen Austausch!
- » Mehr technisch-orientierte Vorlesungen!

Dann wähle die ADF hier:

14.01.: Institut für Informatik, 1. OG: Seminarraum 1.101
15./16.01.: Numerische & Angewandte Mathematik, Sozialraum

Dein Kandidat: Tim Kutz (ADF-Platz 8)

... Sozialwissenschaften und Sportwissenschaften

- » Bücherbörse und Klausurenausleihe!
- » SQM für Verbesserung der Tutorien statt für ideologische Arbeit!
- » Aufzeichnungspflicht für Einführungsmodule!
- » Mehr Transparenz im Fachschaftsrat!

Dann wähle die ADF hier:

14.-16.01.: ZHG, 1. Stock, zwischen ZHG 105 und ZHG 008

Dein Kandidat: John F. Brüne (ADF-Platz 2)

... Theologie

- » Abschaffung der Anwesenheitspflicht durchsetzen!
- » Wiedereröffnung des Cafés im Theologicum!
- » Keine Ausgliederung von Veranstaltungen in andere Gebäude!

Dann wähle die ADF hier:

14.-16.01.: Theologicum, Vorraum der Seminar-Bibliothek

Dein Kandidat: Robert Rathke (ADF-Platz 10)

... Rechtswissenschaften

- » Schwerpunkt wieder stärken!
- » Zweittermin für Zwischenprüfungsklausuren!
- » E-Learning-Angebote ausbauen!
- » Übungsklausuren auch in den Nebengebieten (z.B. FamR, ErbR, etc.)!

Dann wähle die ADF hier:

14.-16.01.: Juridicum, EG vor Raum 0.116 (großes Sitzungszimmer)

Deine Kandidatin: Emilie Nölle (ADF-Platz 3)

... Wirtschaftswissenschaften

- » Zusätzliche Klausurtermine im Master!
- » Übersichtswebseite zum wissenschaftlichen Arbeiten!
- » Keine Überschneidungen bei O-Phasen-Modulen im Zwei-Fach-Bachelor!

Dann wähle die ADF hier:

14.-16.01.: ZHG, 1. Stock, zwischen ZHG 009 und ZHG 010

Dein Kandidat: Constantin Pudelek (ADF-Platz 6)

FÜR EINE UNABHÄNGIGE STUDIERENDENVERTRETUNG
GEH WÄHLEN!